

Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte

Band I
15. bis 17. Jahrhundert

Von der Renaissance und der Reformation
bis zum Ende der Glaubenskämpfe

*Herausgegeben von Notker Hammerstein
Unter Mitwirkung von August Bück*



Verlag C.H. Beck München

Inhalt

Die Autoren von Band I	XIII
Vorwort des Herausgebers.	XV

Erstes Kapitel
Der italienische Humanismus
Von August Bück

Vorbemerkung	i
I. Der Humanismus als Bildungsbewegung der Renaissance.	i
II. Entstehung und Ausbildung des Humanismus in Italien.	3
III. Die Kritik am mittelalterlichen Wissenschaftsbegriff	7
IV. Die «studia humanitatis».	11
V. Humanistische Bildungseinrichtungen.	19
VI. Der Humanismus an den Universitäten.	25
VII. Gesellschaftliche Leitbilder des Humanismus.	30
VIII. Die Rezeption der Pädagogik des italienischen Humanismus in Deutschland	39
Anmerkungen	51
Literaturverzeichnis.	55

Zweites Kapitel
Die historische und bildungsgeschichtliche Physiognomie
des konfessionellen Zeitalters
Von Notker Hammerstein

I. Das Heilige Römische Reich deutscher Nation an der Schwelle der Frühen Neuzeit.	57
1. Unrast, Religiosität, Reformsehnsüchte.	57
2. Kaiser und Reich.	60
3. Die Reformation und ihre bildungshistorischen Folgen.	61
4. Schulen und Universitäten.	68
5. Die Konfessionsfrage.	70
II. Der Augsburger Religionsfriede.	72
1. Beruhigung und Ausgleich.	72
2. Der reformierte Katholizismus und seine gegenreformatorische Politik	75
3. Die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts: Lutheraner - Calvinisten - Katholiken.	77

4. Territorialherrschaft und Formung der Untertanen	80
5. Die unruhige Vorzeit des Dreißigjährigen Krieges.	83
III. Rückschau	85
1. Grundpositionendes 16.Jahrhunderts.	85
2. Krisenzeichen - Manierismus.	88
IV. Der Dreißigjährige Krieg.	91
1. Kräftemessen und Kriegsneigung	91
2. Geistig-politische Veränderungen.	92
3. Ablauf und Erfahrungen des Krieges.	93
4. Der Friedensschluß - Das Westfälische Friedensinstrument	95
Anmerkungen	98
Literaturverzeichnis	99

Drittes Kapitel

Lebensformen, Lebenswelten und Umgangserziehung

Von Paul Münch

I. Das Thema in der Epoche.	103
II. Die Herrschaft der Natur: Nöte, Ängste, Krankheit und Tod.	105
III. Raum und Zeit	109
IV. Gesellschaftsstrukturen.	115
V. Geselligkeit und Umgang	121
VI. Arbeit und «Freizeit».	124
Anmerkungen	129
Literaturverzeichnis	129

Viertes Kapitel

Familie - Kindheit - Jugend

Von Klaus Arnold

I. Familie.	135
II. Kindheit	139
III. Jugend	145
Anmerkungen.	148
Literaturverzeichnis.	150

Fünftes Kapitel

Pädagogische Konzeptionen

Von Wilhelm Köhlmann

I. Der deutsche Humanismus und die Kultur der Frühen Neuzeit	153
1. Zusammenhänge - Impulse - Leitbilder.	153
2. Das pädagogische Schrifttum des 16. und 17. Jahrhunderts im Überblick	156

3. Bildung und Frömmigkeit: Der vorreformatorische Humanismus . . .	159
4. Humanistische Schulpädagogik und konfessionelle Kulturpolitik . . .	165
II. Pädagogische Neuansätze des 17. Jahrhunderts	168
1. Reformorthodoxie - Pietismus - Pansophie	168
2. Nationalliteratur - Muttersprache - Realpädagogik	172
Anmerkungen	180
Literaturverzeichnis	181

Sechstes Kapitel
Das höhere Schulwesen
Universitäten und Gymnasien
Von Arno Seifert

Einleitung	197
I. Das Gelehrtenschulwesen an der Schwelle der Neuzeit	198
1. Die Universitäten: Charakter und Bedeutung	198
a) Zahl, Größe, Erscheinungsbild	198
b) Die Universität als Korporation	200
c) Die Universität als «hohe Schule».	202
2. Die Artistenfakultät	204
a) Ihre Stellung in der Universität	204
b) Ihre Lehrverfassung: Das Regenzsystem	205
c) Der artistische Kurs (cursus artium).	208
3. Die höheren Fakultäten	211
a) Die medizinische Fakultät	212
b) Die Juristenfakultät	212
c) Die theologische Fakultät	213
4. Die Universität in der Gesellschaft	214
a) Die Frage nach der sozialen Funktion der Universitäten.	214
b) Die soziale Herkunft der Universitätsbesucher	216
c) Die Ausbildungseffizienz	218
d) Universitätsbesuch ohne Promotion.	219
5. Das Auslandsstudium	222
6. Die Lateinschulen	223
II. Die Rezeption des Humanismus.	226
1. Scholastik und Humanismus.	226
2. Spielarten der humanistischen Reformbewegung	229
a) Die «ars humanitatis» der «Poeten».	229
b) «bonae artes»: das Programm des philosophischen Humanismus.	232
c) Der humanistische Aristotelismus.	234
3. Einzelne Disziplinen der Artistenfakultät	235
a) Grammatik	236
b) Logik (Dialektik).	236
c) Naturwissenschaften und Mathematik.	237
d) Die neuen Alt Sprachen	239

4.	Die höheren Fakultäten	240
a)	Humanistische Medizin	240
b)	Humanismus und Jurisprudenz	241
c)	Humanistische Theologie.	242
5.	Der Ausgleich zwischen Scholastik und Humanismus.	246
a)	Hindernisse für eine volle Integration des Humanismus.	246
b)	Der Kampf gegen die «Dunkelmänner».	248
c)	Die humanistische Reform.	250
6.	Der Humanismus an den Trivialschulen.	251
III.	Die Auswirkungen der Reformation.	253
1.	Reformation und Humanismus	253
2.	Die Bildungskrise der zwanziger Jahre.	256
3.	Der Strukturwandel der Artistenfakultäten	258
a)	Der Zustand am Vorabend der Reformation.	258
b)	Vom Regenzsystem zur Ordinarienverfassung	259
c)	Die Privatpräzeptoren.	262
d)	Die universitären Pädagogen.	264
4.	Die akademische Freiheit	265
a)	«licentia academica».	266
b)	Der studentische Status	267
c)	Die Unterrichtsformen: «lectio» und «disputatio».	268
d)	Die akademischen Grade.	269
5.	Das Stipendienwesen.	271
6.	Die Universität in Staat und Gesellschaft	273
a)	Soziale Funktionalisierung.	273
b)	Veränderungen in der Sozialstruktur der Universitäten.	275
c)	Verstaatlichung.	276
d)	Konfessionalisierung und Territorialisierung.	278
7.	Der Ausbau des Gymnasialwesens.	279
IV.	Das protestantische Gelehrtenschulwesen	282
1.	Aufgaben, Bedingungen und Möglichkeiten.	282
2.	Die Universitäten.	284
a)	Wittenberg, die lutherische Mutteruniversität	284
b)	Marburg, die erste protestantische Universitätsgründung (1527)	286
c)	Die Epoche der Universitäts-«Reformation» (1532-56).	289
d)	Die späteren Neugründungen.	290
3.	Hochschulähnliche («illustre») Gymnasien	292
a)	Die eidgenössischen Schulen.	292
b)	Die Schule von Straßburg (1539).	293
c)	«Illustre Gymnasien» in lutherischen Kleinterritorien und Reichsstädten.	295
d)	Die calvinistischen Hochschulen.	298
e)	Die österreichischen Landschaftsschulen.	300
4.	Die übrigen Gymnasien.	301
a)	Charakter und Struktur.	301
b)	Staatliche und städtische Schulen.	303

5. Die territorialstaatlichen Schulsysteme	305
a) Württemberg	305
b) Kursachsen	307
c) Kurpfalz	308
d) Weitere Territorien	309
V. Das höhere Bildungswesen im katholischen Deutschland	312
1. Der Zustand um die Jahrhundertmitte	312
2. Die katholische Reform und ihre Bildungsprogrammatis	313
a) Ziele und Zuständigkeiten	313
b) Das Seminardekret des Konzils von Trient (1563)	315
3. Schulorganisation und Studienordnung des Jesuitenordens	317
4. Die Eingliederung des jesuitischen Schulbetriebs in die bestehenden Universitäten	320
5. Die Universitätsgründungen der katholischen Reformzeit	324
a) Einleitende Übersicht	324
b) Dillingen und Würzburg	326
c) Graz (1586) und die bischöflichen «Akademien» des 17. Jahrhunderts	327
d) Die Salzburger Benediktineruniversität (1622)	329
6. Jesuitische Gymnasialkollegien	329
7. Zusammenfassung und Ausblick	331
VI. Gelehrte Bildung im konfessionellen Zeitalter	332
1. Gesamtcharakteristik der Epoche	332
2. Die humanistische Allgemeinbildung	334
3. Die Schulphilosophie	335
a) Die Herrschaft des Aristotelismus	335
b) Logik und Methodologie: Die Abwehr des Ramismus	337
c) Die Naturphilosophie (Physik)	338
d) Die «Wiederkehr der Metaphysik»	339
e) Ethik und Politik	339
4. Akademische Bildungsalternativen ^	340
a) Mathematik und Astronomie	340
b) Medizin und Naturkunde	341
c) Philologie und Antiquitätswissenschaft	342
d) Die juristische Enzyklopädie	342
5. Die außerakademische Opposition	343
6. Bildungsboom und Bildungskrise im frühen 17. Jahrhundert	344
Anmerkungen	346
Literaturverzeichnis	369

Siebentes Kapitel
Handwerk - Berufsbildung
Von Rudolf Endres

Vorbemerkung	375
I. Die Schulen	376
1. Die Lateinschulen und die «vermengten» Schulen	376
2. Die «teutschen» Schulen	377
II. Lehrlingserziehung und Lehrlingsausbildung	380
1. Die Bedeutung der Zunft	380
2. Der Zugang zur Zunft	380
a) Männliches Geschlecht	381
b) Nachweis der freien und ehrlichen Geburt	381
c) Nachweis ehelicher Geburt	382
d) Glaubensbekenntnis	382
e) Deutsche Abstammung	382
f) Lediger Stand	382
g) Nachweis der Redlichkeit und der «ehrlichen Herkunft».	382
h) Alter und Schulbildung	383
3. Das Lehrverhältnis	384
a) Lehrvertrag und die Aufnahme	384
b) Lehrgeld und Lohn	384
c) Probezeit	385
d) Lehrzeit	385
e) Pflichten und Rechte	385
f) Freisprechung	386
III. Die Gesellen	387
1. Die Gesellschaft	387
a) Die Organisation	387
b) Die Aufnahme oder «Gesellentaufe».	388
c) Das Herbergswesen	388
d) Die Gesellenversammlung	388
e) Die Auflagen	389
f) Allgemeine Ordnungsvorschriften	389
g) Das Arbeitsverhältnis	389
h) Die Probezeit	390
2. Das Wandern	390
a) Funktionen des Wanderns	390
b) Verbreitung des Wanderns	390
c) Überlieferung der Handwerksbräuche	391
d) Bedeutung der Rituale	392
e) Die Vorsage	393
f) Allgemeine Wander-und Kleidervorschriften	393
g) Betreten einer Stadt	393
h) Eintritt in die Herberge	393

i) Handwerksgruß	394
j) Die Umschau.	394
k) Ergebnis der Umschau.	394
l) Arbeitsantritt beim Meister.	395
m) Kündigung und Geleit	395
IV. Die Meisterprüfung	396
Exkurs: Die Meisterprüfung der «teutschen» Schulmeister.	397
V. Die Frau im Handwerk - Frauenzünfte.	398
1. Voraussetzungen für Frauenerwerbstätigkeit	398
2. Der Umfang weiblicher Handwerkstätigkeit und die Rechte der Frau.	399
3. Bevorzugte Tätigkeiten.	401
VI. Erwachsenenbildung	402
VII. Die Diskussion zur Reform der handwerklichen Berufsausbildung	405
1. Rahmenbedingungen.	405
2. Die Reformkonzepte.	406
a) Berufsvorbereitende Reformkonzepte.	407
b) Berufsbegleitende Reformkonzepte.	413
c) Reformen des Gesellenwanderns.	413
3. Einführung der «dualen» Ausbildung	415
Anmerkungen	418
Literaturverzeichnis.	421

Achstes Kapitel
Armenwesen und Armenfürsorge
Von Rudolf Endres

I. Armut und Caritas in spätmittelalterlichen Städten	425
II. Erste städtische Bettelordnungen.	425
III. Einfluß der Reformation - der «Gemeine Kasten».	426
IV. Die Nürnberger Almosenordnung von 1522 als Beispiel.	427
V. Theorie der Armut (Vives).	429
VI. Das Zucht- und Arbeitshaus als neues Instrument	429
VII. Zusammenfassung	430
Anmerkungen	430
Literaturverzeichnis.	430

Neuntes Kapitel

Medien

Von Hans-Joachim Koppitz

I. Buchproduktion.	433
1. Buchproduktion nach den Meßkatalogen (Sehwetschke).	434
2. Technik der Buchherstellung	434
3. Buchabsatz	437
4. Zentren des Buchgewerbes.	437
5. Urheberrecht und Nachdruck	439
6. Zensur.	440
7. Vertriebswege und -mittel	440
8. Buchformen	441
II. Die Leser und die Bibliotheken.	442
1. Die Leser	442
2. Bibliotheken	443
Anmerkungen	445
Literaturverzeichnis.	447

Anhang

Überblicksbibliographie.	451
Sachregister.	455
Namenregister.	466
Ortsregister.	472
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen.	476

Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte

Band II
18. Jahrhundert

Vom späten 17. Jahrhundert
bis zur Neuordnung Deutschlands um 1800

*Herausgegeben von Notker Hammerstein
und Ulrich Herrmann*



Verlag C.H. Beck München

Inhalt

Die Autoren von Band II	XV
Vorwort der Herausgeber	XVII

Einleitung

Politische und soziale Physiognomie des aufgeklärten Zeitalters *Von Barbara Stollberg-Rilinger*

I. Die Signatur der Epoche	i
II. Rechtlich-politische Rahmenbedingungen - das Alte Reich und seine Glieder von 1648 bis 1806	4
III. Wirtschaftlich-soziale Strukturen und ihr Wandel	13
IV. Formen und Medien der Kommunikation	20
Anmerkungen	26
Literaturverzeichnis	27

Erstes Kapitel

Alltagsleben

Von Michael Maurer

I. Zeitliche Orientierung	33
1. Geschichtsbewußtsein	33
2. Zeitbewußtsein	35
3. Kalender	38
4. Lebenslauf	40
5. Jahreslauf	42
II. Räumliche Orientierung	44
1. Welthorizont	44
2. Reisekultur	45
3. Deutschland: Binnengrenzen, Konfession, Sprache	46
4. Europäische Vernetzung: institutionell und medial	48
III. Wertorientierung	49
1. Arbeitsbewußtsein	49
2. Ökonomische Tugenden	51
3. Vernunft	55
4. Gefühle und Beziehungen	57
5. Individualität	61
Anmerkungen	63
Literaturverzeichnis	64

Zweites Kapitel
Familie, Kindheit, Jugend
Von Ulrich Herrmann

Einleitung	69
I. Zum Wandel von Begriff und Struktur des «Hauses» und der «Familie»	70
II. Die «Haushaltsfamilie» und die moderne Ehe	74
III. Sozialisation, Erziehung und Bildung in unterschiedlichen Familienformen	77
1. Die adlige Familie	77
2. Die kleinbäuerliche, die proto-industrielle, die Arbeiter- und die bäuerliche Familie	79
3. Die kleinbürgerliche und die bürgerliche Familie	83
Schlußbetrachtung	90
Literaturverzeichnis	92

Drittes Kapitel
Erziehung und Bildung

PÄDAGOGISCHES DENKEN. Von Ulrich Herrmann

Einleitung	97
1. «Die Umschaffung des Menschen»	97
2. Sapere aude	98
3. «Bildung»: Individualität - Totalität - Universalität (<)>	99
I. Der Eintritt ins «pädagogische Jahrhundert»: A. H. Francke	101
II. Die großen Anreger der Pädagogikreform in Europa: Locke und Rousseau	102
III. Wegbereiter der Pädagogikreform in Deutschland: Basedow und Campe	106
IV. Die Pädagogikreform im ausgehenden 18. Jahrhundert, insbesondere der Philanthropen	108
V. Erziehungslehre - Erziehungswissenschaft	114
VI. Pädagogik zwischen Sozialpolitik und Universalgeschichte: Johann Heinrich Pestalozzi (1746-1827)	118
VII. Der Übergang vom Philanthropinismus zum Neuhumanismus	119
VIII. «Die rein menschliche Bildung»	120
Schlußbetrachtung: Die Pädagogikreform des 18. Jahrhunderts im «Projekt der Moderne»	123
Literaturverzeichnis	125

RELIGIÖSE UND THEOLOGISCHE ASPEKTE DER BILDUNGSGESCHICHTE IM ZEITALTER DER AUFKLÄRUNG. Von Walter Spam

Einleitung	134
I. Die pietistische Erziehungsreform	135
1. Frühpietistische Initiativen	135

2. Erziehung und Unterricht im Pietismus	137
3. Die Franckeschen Anstalten	140
4. Herrnhutische Pädagogik	143
II. Das aufklärerisch-theologische Bildungsideal	145
1. Von der pietistischen Bekehrungstheologie zur neologischen Erfahrungstheologie	146
2. Religion - eine Bildungsaufgabe	150
3. Erziehungs- und Bildungsreformen, oder: Was ist Aufklärung? . . .	153
4. Das Auseinandertreten christlicher und säkularer Bildungskontexte	160
Anmerkungen	164
Literaturverzeichnis	165

DEUTSCH-JÜDISCHE BILDUNG VOM AUSGANG DES 17. BIS ZUM BEGINN DES 19. JAHRHUNDERTS. *Von Michael Nagel*

I. Die jüdische Aufklärung: Zäsur zwischen Tradition und Moderne im deutsch-jüdischen Bildungswesen	169
II. Traditionelle Bildung vor der Haskala	169
1. Hochschätzung, Ziel und Charakter der Bildung	169
2. Bildung in Familie, Elementar- und Talmudschulen	170
3. Die Mädchenbildung in der Tradition	171
4. Kritik und Krise der traditionellen Bildung	172
5. Impulse zur Modernisierung des Bildungswesens vor der Haskala . . .	172
a) Der Besuch von Gymnasien und Universitäten	173
b) Ein modernes Schulprojekt 1761	173
III. Haskala und deutsch-jüdische Bildung ab 1774	174
1. Mendelssohns hochdeutsche Bibelübersetzung 1774	174
2. Die Berliner jüdische Freischule 1778	174
3. Die pädagogische Publizistik der Haskala	174
4. Zusammenwirken jüdischer und christlicher Reformer	175
5. Konflikte um das Bildungsprogramm der Haskala	176
6. Die Schulen der Haskala und Reformbewegung	176
IV. Deutsch-jüdische Bildung ab 1800	179
1. Die Bedeutung der Reformschulen nach 1800	179
2. Mädchenbildung in Haskala und Reform	180
3. Handwerker Ausbildung	180
V. Allgemeine Bildung und Bewahrung des Judentums	181
Anmerkungen	181
Literaturverzeichnis	183

ERZIEHUNG UND SCHULBILDUNG FÜR MÄDCHEN.

Von Christine Mayer

I. Das 18. Jahrhundert als Epoche der Mädchenbildung	188
1. Vorgeschichte und Vorläufer	188
2. Erziehung zur Gattin, Hausfrau und Mutter	190

II. Reformbestrebungen in der Mädchenerziehung zur Zeit der deutschen Frühaufklärung	191
III. Die Mädchenerziehung in der Diskussion der philanthropischen Erziehungsreformer	193
IV. Anfänge der Mädchenschulen	198
V. Mädchenschulgründungen um 1800.	200
1. Erziehungsinstitute.	201
2. Mädchenschulen	202
3. Industrieschulen.	202
Schlußbetrachtung	205
Anmerkungen	205
Literaturverzeichnis.	207

Viertes Kapitel
Schulen und Hochschulen

NIEDERE SCHULEN UND REALSCHULEN.

Von Wolfgang Neugebauer

Einleitung	213
I. Ursprünge des niederen Schulwesens bis zum Ende des 16. Jahrhunderts.	215
II. Konfessionsstruktur und Krisenwirkungen im 17. Jahrhundert	219
III. Zustände des niederen Schulwesens im 17. und 18. Jahrhundert	224
1. Lokalismus und niedere Schulen in der Frühen Neuzeit	225
2. Lehrmittel und Lehrinhalte.	231
3. «Private» Schulung auf elementarem Niveau.	232
IV. Reformen in der Schulwirklichkeit des 18. Jahrhunderts.	235
1. Die österreichischen Länder.	237
2. Die Gebiete der <i>Germania sacra</i>	241
3. Kurbayern.	244
4. Realschulen.	245
Ausblick: Statik und Wandel um 1800.	247
Anmerkungen	248
Quellen- und Literaturverzeichnis.	252

DIE PHILANTHROPINE - MUSTERSCHULEN DER PÄDAGOGISCHEN AUFKLÄRUNG. *Von Hanno Schmitt*

Einleitung	262
I. Innovative Ansätze am Dessauer Philanthropin.	263
II. Die Vorbild- und Anregerfunktion der Rochowschen Schule.	266
III. Schwierigkeiten bei der Realisierung philanthropischer Erziehungsziele.	268
IV. Salzmanns Philanthropin in Schnepfenthal.	270

V. Wirkungen	272
Anmerkungen	274
Literaturverzeichnis	275

**DAS PROTESTANTISCHE GELEHRTENSCHULWESEN
IM 18. JAHRHUNDERT: PIETISMUS - AUFKLÄRUNG -
NEUHUMANISMUS. Von Jens Brüning**

I. Gegenstand und Forschungslage	278
II. Die Ausgangssituation: Das Höhere Schulwesen im protestantischen Deutschland am Ende des 17. Jahrhunderts.	281
III. Die Bedeutung des Pietismus für das Gelehrtenschulwesen: Vertiefte Religiosität und Verbesserung der Welt durch Bildung und Erziehung	284
IV. Der Einfluß von Aufklärung und Philanthropinismus auf die Höheren Schulen: Gelehrte oder reale Bildung?.	286
V. Der Neuhumanismus und das gelehrte Unterrichtswesen: Der Weg zum Gymnasium des 19. Jahrhunderts?.	289
VI. Territoriale Entwicklungen	291
1. Brandenburg-Preußen	292
2. Weifische Territorien	296
3. Württemberg	299
4. Zwei Kleinterritorien: Die Grafschaften Lippe und Schaumburg-Lippe	301
5. Weitere Territorien	302
VII. Die Lehrer an den Höheren Schulen: Der Emanzipationsprozeß vom Übergangsamten zum professionellen Pädagogen	305
VIII. Die Schüler an den Gelehrtenschulen: Soziales Profil, Bildungsziele und Bildungswege.	308
IX. Die Gestaltung des Unterrichts: Lehrziele und Lehrpläne, Unterrichtsinhalte und Unterrichtsmethoden	310
Resümee und Ausblick: Das gelehrte Schulwesen an der Wende zum 19. Jahrhundert	312
Anmerkungen	314
Literaturverzeichnis	319

DAS KATHOLISCHE GYMNASIALWESEN IM 17. UND

18. JAHRHUNDERT. Von Notker Hammerstein und Rainer A. Müller

I. Das katholische Gelehrtenschulwesen	324
II. Das jesuitische Gymnasialwesen	324
1. Jesuitische Erziehungsgrundsätze	325
2. Aufbau und Gliederung der Gymnasien	327
3. Aufnahme in die Schule und Unterricht	328
4. Das Lehrprogramm	329
5. Der Kollegien-Alltag	330

6. Jesuitenkollegien	331
7. Marianische Kongregation	333
8. Die Finanzierung	334
9. Der Bestand an Gymnasien	335
III. Das nicht-jesuitische Gymnasialwesen	336
1. Die Bettelorden	336
2. Die Piaristen	339
3. Die Prälatenorden, besonders die Benediktiner	341
IV. Katholische Mädchenbildung	343
V. Ordens- und Klosterkritik	344
VI. Das nach-jesuitische Schulwesen	345
1. Die habsburgischen Territorien	346
2. Bayern	347
3. Geistliche Territorien	349
Anmerkungen	352
Literaturverzeichnis	352

HOHE SCHULEN. *Von Isa Schikorsky*

Einleitung	355
I. Grundtypen Hoher Schulen	355
II. Forschungslage	356
III. Gründungsmotive	357
IV. Zielsetzungen	358
V. Realisierungen	359
1. Das Collegium Carolinum in Kassel	359
2. Das Collegium Carolinum in Braunschweig	360
3. Die Hohe Carlsschule in Stuttgart	361
VI. Das Ende der Hohen Schulen	362
1. Finanzielle Probleme	362
2. Nachteile des Standorts	363
3. Tendenz zur Verbürgerlichung	363
4. Konkurrenz-Einrichtungen	364
Zusammenfassung	365
Anmerkungen	366
Literaturverzeichnis	366

UNIVERSITÄTEN. *Von Notker Hammerstein*

I. Zeitlicher Rahmen	369
II. Aufgeklärte Universitätspolitik	370
III. Aufklärung und die Universitäten des Reiches	371
1. Einzelne Universitäten	371
2. Institutionelle Rahmenbedingungen	373
3. Eine Hierarchie der Universitäten	374

IV. Vom Aufstieg der Juristischen Fakultät	375
1. Studentenzahlen	375
2. Neue wissenschaftliche Ansätze	376
V. Theologische Fakultäten	378
1. Die protestantische Theologie	378
2. Die Theologie im katholischen Reich	379
VI. Die Philosophischen bzw. Artistischen Fakultäten	381
1. Der Aufstieg der philosophischen, philologischen, historischen und der Altertumswissenschaften	381
2. Leipziger Eigentümlichkeiten	382
3. Das Quadrivium - Naturwissenschaften - Naturphilosophie	383
4. Die Philosophie	383
VII. Der Lehrbetrieb	384
1. Vorlesungen	384
2. Professoren und Studenten	386
3. Studentenzahlen und Lehrstühle	388
4. Status und Herkunft der Studiosi	388
VIII. Universitätskritik und die Einrichtung von Akademien	389
IX. Das ausgehende 18. Jahrhundert und einzelne Universitäten	390
Epilog	393
Anmerkungen	394
Literaturverzeichnis	396

Fünftes Kapitel

Berufsbildung

Von Hanns-Peter Bruchhäuser

Einleitung	401
I. Tradierte Intentionen, Formen und Inhalte	401
1. Gewerbliche Berufsbildung	402
2. Kaufmännische Berufsbildung	403
II. Reformimpulse	405
1. Merkantilismus	405
2. Pietismus und Philanthropismus	406
3. Eigenständige Kritik hergebrachter Ausbildungsformen	407
III. Verschulung	408
IV. Reformrealität	409
V. Erlöschen der Reformimpulse	412
Ausblick	414
Anmerkungen	414
Literaturverzeichnis	415

Sechstes Kapitel
Fürsorge und Wohlfahrtswesen
Von *Peter Albrecht*

Einleitung	421
I. Allgegenwärtige Armut	421
II. Die Armenanstalten als Träger der allgemeinen städtischen Armenfürsorge	424
III. Die Armen - eine sehr differenzierte soziale Gruppe	426
IV. Die Bedürfnisse der Armen und ein unerwartetes Problem: die Festsetzung des Existenzminimums	428
V. Besondere Einrichtungen für Arme	430
1. Waisenhäuser, Erziehung zur Industriosität	430
2. Zuchthäuser	432
3. Arbeitshäuser	432
4. Armenkrankenhäuser	433
VI. Armenpflege als bürgerliches Anliegen	433
VII. Die Armen als Objekt erzieherischer Bemühungen	435
VIII. Einwirkungen auf die Armen - ein Mittel zur Gestaltung der bürgerlichen Welt?	437
Anmerkungen	440
Literaturverzeichnis	440

Siebentes Kapitel
Volksbildung im 18. Jahrhundert
Von *Reinhart Siegart*

I. «Volk» - «Volksbildung» - «Volksaufklärung»	443
1. «Volk»	443
2. «Volksbildung» und «Volksaufklärung»	443
II. Der Bildungsstand des Volkes zu Beginn der Volksaufklärung	445
1. Elementare Lesebildung	445
2. Traditionalismus	446
3. Exkurs: Reformation, Massenalphabetisierung und Volksbildung	447
III. Grundlagen der aufklärerischen Volksbildungsbemühungen	449
1. Ökonomie und Ökonomietheorie	449
2. Geistesgeschichtliche Grundlagen	451
a) Das Gemeinnützigkeitsethos der Wissenschaften im Zeitalter der Aufklärung	451
b) Landbegeisterung, humanitäres und soziales Engagement im 18. Jahrhundert	452
c) Der Paradigmenwechsel vom «Jammertal» zur Perfektibilität des Menschen und seiner Umwelt	453

III. Theater und Öffentlichkeit in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.	526
IV. Weimar: Bürgerliches Bildungs-Theater in der höfischen Provinz	529
Literaturverzeichnis.	531
MUSEUM. <i>Von Ingeborg Cleve</i>	
I. Wunderkammer und Museum.	533
II. <i>Naturalia</i> und <i>Artificialia</i>	535
III. Antikensammlung und Kunstgalerie.	539
IV. Das Museum als Bildungseinrichtung	542
Anmerkungen.	543
Literaturverzeichnis.	544

Schlußbetrachtung

Das 18. Jahrhundert als Epoche der deutschen Bildungsgeschichte und der Übergang ins 19. Jahrhundert

Von Ulrich Herrmann

1. Bildungsgeschichte als Gesellschaftsgeschichte.	547
2. Über den Prozeß der Kultur im 18. Jahrhundert.	550
3. Das Bildungsbürgertum.	554
4. Das Ende des Alten Reiches und der altständischen Gesellschaft	555
Literaturverzeichnis.	555

Anhang

Überblicksbibliographie.	559
Sachregister.	565
Namenregister.	573
Ortsregister.	580

Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte

Band III
1800-1870

Von der Neuordnung Deutschlands
bis zur Gründung des Deutschen Reiches

*Herausgegeben von
Karl-Ernst Jeismann und Peter Lundgreen*



Verlag C. H. Beck Münch<

Inhalt

Vorwort zum Erscheinen des Handbuchs der deutschen Bildungsgeschichte . . .	V
Die Autoren von Band III	XVI

Einleitung

Zur Bedeutung der «Bildung» im 19. Jahrhundert

Von Karl-Ernst Jeismann

a) Das Jahrhundert der Bildung und der Gebildeten	1
b) Bildung, Staat und politische Bewegungen	4
c) Bildung und Wirtschaft	10
d) Bildung und Gesellschaft	13
Demographische Entwicklung / Einfluß von Kirche und Staat / Mädchenbildung / Bildungskonzeptionen	

Erstes Kapitel

Lebensformen und Umgangserziehung

Von Werner K. Blessing

a) Lebenswelt und Orientierung	23
b) Zeit und Raum	23
c) Sozialer Status	25
d) Arbeit	27
e) Muße	34
f) <Gemeinschaft>	38
g) <Weltanschauung> und politischer Ort	40
h) Nöte und Ängste	44
i) Die Spannung der Epoche	48
Anmerkungen	49
Literaturverzeichnis	50

Zweites Kapitel

Familie, Kindheit, Jugend

Von Ulrich Herrmann

Einleitung	53
a) Familienleben	56
Das «ganze Haus» / Die intimisierte «Privat-Familie» / Haushalte ohne «Familienleben»: Familien als «Arbeits-» und «Produktionsgemeinschaften» zur Sicherung des Existenzminimums	

b) Kinderleben	59
«Familien-» und «Schul-Kindheit»; Kindheit als Schonraum der individuellen Entfaltung / «Straßen-» und «Kinder-Kindheit»; Kinder ohne «Kindheit»: Kinder jähre unter kollektivem Arbeitszwang	
c) Jugendleben	62
«Familien-» und «Schul-Jugend»; «Jugend» als «psycho-soziales Moratorium» der Reifezeit / Junge Leute ohne «Jugend»: Arbeiterjugend; jugend-eigene Gesellungsformen und Gruppierungen	
Zusammenfassung	6j
Anmerkungen	66
Literaturverzeichnis	66

Drittes Kapitel

Pädagogisches Denken

Von Georg Jäger und Heinz-Elmar Tenorth

Einleitung	71
<i>I. Anspruch, Gestalt und Wirkung der Bildungsphilosophie.</i>	72
1. Prämissen der Bildungstheorie	73
2. Themen und Probleme der Bildungstheorie	75
a) Mensch und Bürger, allgemeine und spezielle Bildung	75
b) Die Versöhnung von Vernunft und Sinnlichkeit. Schillers <Ästhetische Erziehung>.	JJ
c) Sittlichkeit und Staat, Erziehung, Bildung und Arbeit	78
d) Erziehung im Einklang mit Gott und Natur.	82
e) Theorie der Erziehung, Wirklichkeit des Bildungsprozesses.	85
3. Bedeutung und Wirkung der Bildungsphilosophie.	88
<i>II. Pädagogik, Berufswissenschaft und Gesellschaftsreflexion.</i>	89
1. Strukturbedingungen pädagogischer Wissensproduktion	90
2. Prinzipien und Themen der Pädagogik der Schulmänner.	92
3. Theoretischer Status und soziale Funktion der Pädagogik	96
Rückblick und Ausblick	99
Anmerkungen	100
Literaturverzeichnis	101

Viertes Kapitel

Schule, Hochschule

<i>I. Schulpolitik, Schulverwaltung, Schulgesetzgebung. Von Karl-Ernst Jeismann</i>	105
a) Allgemeine Tendenzen	105
b) Das staatliche Unterrichtswesen als politischer Faktor.	106
c) Aufbau und Leistung der staatlichen Schulverwaltung	110
d) Die Schulverwaltung im Widerspruch zwischen Bildungskonzept und Politik	113

e) Die Schulgesetzgebung . . . . .	.115
Anmerkungen . . . . .	.120
Literaturverzeichnis . . . . .	.121
<i>//. Schulsystem.</i>	<i>.123</i>
1. Das niedere Schulwesen. <i>Von Gerd Friederich.</i>	<i>.123</i>
Allgemeine Vorbemerkungen . . . . .	.123
a) Volksschulpolitik . . . . .	.123
Der Volksschulgedanke / Durchsetzung der Schulpflicht als Kern der Volksschulpolitik / Volksschulpolitische Realitäten	
b) Bildungs- und Erziehungsauftrag . . . . .	.131
Lehrplantheorien / Amtliche Lehrpläne / Die Unterrichtsfächer in der Schulpraxis	
c) Perfektion der Methode . . . . .	.139
Methodendiskussion / Schulrechtlicher Freiraum / Unterrichtswirklichkeit	
d) Schulleben . . . . .	.142
Erste schultheoretische Ansätze / Schulrechtliche Vorgaben / Volksschulwirklichkeit	
e) Abgrenzungen und Ausgrenzungen der Volksschule . . . . .	.147
Vorschulische Erziehungseinrichtungen und Eintritt in die Volksschule / Schulentlassung und nachgehende Stabilisierung durch die Sonntags- schule / Abgrenzung nach unten / Ausgrenzung von oben	
Anmerkungen . . . . .	.150
Literaturverzeichnis . . . . .	.150
2. Das höhere Knabenschulwesen. <i>Von Karl-Ernst Jeismann.</i>	<i>.152</i>
a) Grundfragen der Forschung . . . . .	.152
b) Zustände und Bewegungen im höheren Schulwesen in Deutschland um 1800. . . . .	.153
c) Das preußische Gymnasium - Paradigma der höheren Schule. . . . .	.154
d) Die Entwicklung der Gymnasien in anderen Staaten - Anpassung und Sonderwege . . . . .	.158
e) Das realistische höhere Schulwesen. . . . .	.161
f) Das höhere Schulwesen im politischen Spannungsfeld. . . . .	.163
g) Das höhere Schulwesen als Faktor der gesellschaftlichen Ordnung . . . . .	.166
Anmerkungen . . . . .	.169
Literaturverzeichnis . . . . .	.170
Anhang: Lehrpläne und Schulbesuch . . . . .	.172
3. Die höheren Mädchenschulen. <i>Von Erika Küpper.</i>	<i>.180</i>
a) Einleitung . . . . .	.180
b) Zum Forschungsstand . . . . .	.181
c) Verbreitung und allgemeine Charakteristika höherer Mädchenschulen . . . . .	.181
d) Höhere Mädchenbildung als geschlechtsspezifische Bildung . . . . .	.184
e) Höhere Mädchenbildung als höhere Bildung . . . . .	.186
f) Entwicklungstendenzen der höheren Mädchenbildung . . . . .	.188
Anmerkungen . . . . .	.190
Literaturverzeichnis . . . . .	.190

III. Lehrplan und Fächerkanon der höheren Schulen.	191
Einleitung. <i>Von Georg Jäger.</i>	191
1. Philologisch-historische Fächer. <i>Von Georg Jäger.</i>	192
a) Latein und Griechisch.	193
b) Deutsch	195
c) Geschichte.	197
d) Christliche und nationale Bildung.	198
e) Regionale Differenzierungen.	199
Anmerkungen	202
Literaturverzeichnis	203
2. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer. <i>Von Gert Schubring.</i>	204
a) Entwicklung bis zur Schulreform 1810.	204
b) Die preußische Bildungsreform von 1810.	206
Lehrplan für die Mathematik im Süvern-Plan / Lehrplan für die Naturwissenschaften	
c) Die Umsetzung der Unterrichtsreform in den Schulen.	208
Mathematik / Naturwissenschaften	
d) Die Entwicklung in Gymnasien und Realschulen ab 1830/40.	214
Naturwissenschaften - Realschule erster Ordnung	
e) Entwicklungen in den außerpreußischen Staaten.	218
Anmerkungen.	220
Literaturverzeichnis.	220
IV. Universitäten. <i>Von R. Steven Turner.</i>	221
Vorbemerkung	221
a) Die Reformjahre 1803-1818.	221
b) Institutionelle Entwicklung 1818-1870.	229
c) Die Universitäten und der Staat	236
d) Die Universitäten und die Wissenschaft	238
e) Die Universitäten und die deutsche Gesellschaft	239
f) Die Erfahrung des Studentenlebens.	242
g) Die österreichischen Universitäten: eine vergleichende Perspektive.	244
Anmerkungen.	247
Literaturverzeichnis	248
V. Lehrerberuf und Lehrerbildung. <i>Von Heinz-Elmar Tenorth.</i>	250
a) Gesellschaftspolitik und Lehrerberuf	250
b) Ausbildung und Anstellung der Lehrer.	252
c) Arbeitssituation, materielle und soziale Lage der Lehrer.	256
d) Kollektive Aktivitäten und soziale Kontrolle.	260
e) Politische Funktion und professionelle Konkurrenz: Lehrer in der Revolution 1848.	262
f) Reaktion, Stagnation, Vereinheitlichung	264
g) Fazit: Erziehung als Beruf-Bedeutung und Folgeprobleme.	267
Anmerkungen	268
Literaturverzeichnis	269

Fünftes Kapitel Berufsbildung

<i>I. Betriebliche Berufsausbildung. Von Karlwilhelm Stratmann.</i>	269
a) Auswirkungen der Gewerbefreiheit	271
b) Das neue Verständnis der Berufsausbildung	271
c) Die Gesellenprüfungsfrage	276
Anmerkungen	278
Literaturverzeichnis	279
<i>II. Fortbildungsschulen. Von Klaus Harney.</i>	281
a) Die Fortbildungsschule als Gegenstand der Forschung	281
b) Fortbildungsschulpolitische Entwicklungslinien	282
c) Fortbildungsschulen in Abhängigkeit von urbaner Zentralität (Fallschilderungen)	285
d) Kennzeichen einer Fortbildungsschultypologie	288
e) Der besondere Charakter der preußischen Entwicklung	290
Anmerkungen	291
Literaturverzeichnis	291
<i>III. Fachschulen. Von Peter Lundgreen.</i>	293
Allgemeine Vorbemerkungen	293
a) Fachschulen für technische Beamte und Gewerbetechner (Vorgeschichte der Technischen Hochschulen)	294
b) Fachschulen für Handwerker und Werkmeister (Vorgeschichte der höheren und niederen technischen Fachschulen)	300
Anmerkungen	304
Literaturverzeichnis	304
<i>IV. Landwirtschaftliches Bildungswesen. Von Martin Schmiel.</i>	306
a) Forschungsgegenstand und Forschungssituation	306
b) Die Situation um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert	306
c) Die Entwicklung im Zeitraum von 1800 bis 1870. Das Entstehen höherer landwirtschaftlicher Bildungseinrichtungen und des landwirtschaftlichen Studiums an Universitäten / Bildungseinrichtun- gen für die Leiter bäuerlicher Betriebe	306
Anmerkungen	309
Literaturverzeichnis	310
<i>V. Berufsausbildung im Bergbau. Von Roland Treese.</i>	310
a) Bergakademien	310
b) Bergschulen	312
Anmerkungen	315
Literaturverzeichnis	315

Sechstes Kapitel
Armenwesen, Wohlfahrtspflege, Sozialarbeit
Von Antje Kraus

Vorbemerkung	317
a) Erscheinungsformen der Armut	318
b) Die Reaktionen von Bürgertum und Staat	318
c) Sozialethische Auffassungen und karitative Initiativen im deutschen Katholizismus.	320
d) Evangelische Kirche und soziales Handeln	322
e) Alte, Kranke und Behinderte in der Gesellschaft des 19. Jahrhunderts.	325
f) Kleinkindererziehung	328
g) Die Modernisierung des Armenwesens im 19. Jahrhundert	330
Anmerkungen	331
Literaturverzeichnis	334

Siebentes Kapitel
Volksbildung

<i>I. Erwachsenenbildung. Von Paul Röhrig.</i>	334
a) Zur Historiographie	335
b) Die Selbstbildung der Bürger	339
Lesegesellschaften als Ort gegenseitiger Aufklärung / Akzentverschiebung von der «Aufklärung» zur «Geselligkeit»	
c) Die Bildung des Volkes	339
Volksbildung von der Kanzel, in einigen Erwachsenenschulen und in Bildungsvereinen / Volksbildung durch Volksbüchereien / Systematik der Volksbildung. Popularisierung der Wissenschaft	
d) Die Arbeiterbildungsvereine	352
Die Vereine des Vormärz, die Arbeiterverbrüderung und der Katholische Gesellenverein / Die Vereine der 60er Jahre und die Spaltung der Bewegung	
Anmerkungen	359
Literaturverzeichnis	360
<i>II. Das Militär als Bildungsfaktor. Von Heinz Stübiger.</i>	362
a) Die preußische Heeresreform und die Ausbildung des Dualismus von Linie und Landwehr	362
b) Der Erziehungsanspruch der Armee	364
c) Die Entwicklung der Offiziersausbildung im 19. Jahrhundert	367
d) Die Armee als «Schule der Nation» in Friedenszeiten	370
e) Die Kritik der Arbeiterbewegung am Erziehungsanspruch der Armee und die militärischen Gegenmaßnahmen	373
Anmerkungen	376
Literaturverzeichnis	376

Achstes Kapitel
Medien

Von Wolfgang v. Ungern-Sternberg

a) Zur Forschung	380
b) Druckproduktion und Vermarktung	381
Statistisches Material zur Druckproduktion / Technische Erfindungen und Industrialisierungstendenzen im Buchhandel / Strukturprobleme des Buchhandels. Konzessionszwang / Der «fliegende Buchhandel» und der Hausierbuchhandel / Analphabetismus, Halbalphabetismus, Lektürefähigkeit / Hohe Kosten der Druckproduktion und Grenzen der Erwerbsmöglichkeiten des Lesepublikums / Volksschriftenvereine / Kolportagebuchhandel	
c) Lesestoffe	392
Lexika, Fachliteratur, Populärwissenschaft / Pfennigmagazine / Billige Klassikerausgaben und das «Klassikerjahr» (1867) / Übersetzungsreihen ausländischer Belletristik / Bilderbögen / Zeitschriften, Zeitungen / Familienblätter	
d) Konsumformen der Literatur.	401
Vorlesen, gesellige Lektüre / Leihbibliotheken	
e) Kulturelle Institutionen.	404
Musik / Theater / Museen	
Anmerkungen.	410
Literaturverzeichnis.	413

Anhang

%4)berblicksbibliographie.	419
f	
^Sachregister.	424
Namenregister.	437
tsregister.	440
Verzeichnis der Abbildungen, Karten und Tabellen.	443

Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte

Band IV
1870-1918

Von der Reichsgründung bis zum Ende
des Ersten Weltkriegs

*Herausgegeben von
Christa Berg*



Verlag C.H. Beck München

Inhalt

Die Autoren von Band IV.	XIII
----------------------------------	------

Einleitung

Industriegesellschaft und Kulturkrise Ambivalenzen der Epoche des Zweiten Deutschen Kaiserreichs 1870-1918 *Von Christa Berg und Ulrich Herrmann*

a) Leben in der Wachstumsgesellschaft	3
b) Verbesserte Lebenschancen und neue Belastungen.	6
c) Verinnerlichte Ordnungen und mentalitäre Besetzungen.	10
d) Militarisierung der Mentalität	12
e) Transformationen von Bildung und Bürgerlichkeit	15
f) Die <Gebildeten> und die <Modeme>.	20
g) Fin de siecle.	22
Anmerkungen.	25
Literaturverzeichnis.	27
Anhang: Tabellen und Abbildungen.	33

Erstes Kapitel

Lebenswelten und Alltagswissen *Von Alf Lüdtke*

1. Aspekte der Lebenswelt	57
a) Die Konzepte und ihre <Unschärfen>.	57
b) Klassenverhältnisse: «Feudalisierung» und «Verbürgerlichung»?	58
c) «Sozial-moralische Milieus», Minderheiten und «Generationen- zusammenhänge».	60
d) Konjunkturen und Wirtschaftsregionen.	62
e) Erwerbsarbeit: Risiken und Altersarmut.	63
f) Urbanisierung	65
g) Arbeiterbauern und «peasant workers».	66
z. Verknüpfungen und Brüche: Erfahrungsweisen, Vorstellungswelten, «Bilder».	6j
a) Der zweite Eisenbahnboom.	68
b) Die Elektrifizierung der Gesellschaft	68
c) Soziale Militarisierung	70
d) Kirchlichkeit	73
e) Vorstellungswelten und «Bilder».	75

3. Alltagswissen	76
a) Geschlechterrollen und «Individualismus».	77
b) Erwerbsarbeit: «Notwendigkeits-Kooperation» und «Eigensinn».	79
c) Zeitverwendung: «freie Zeit» bei Arbeitern, Arbeiterinnen und Arbeiterfrauen?	80
d) Halbprivate Öffentlichkeit: Kneipen.	81
e) Vereine und Ausdrucksformen.	82
f) «Verausgabung» und Politik: Feiern des 1. Mai.	83
g) Rationalisierung der Lebensführung?.	84
4. Resümee.	85
Anmerkungen.	87
Literaturverzeichnis.	88

Zweites Kapitel

Familie, Kindheit, Jugend

Von Christa Berg

<i>Einleitung</i>	91
I. <i>Familienverhältnisse</i>	92
1. Rechtsgrundlagen von Ehe und Familie.	92
2. Ideologisierte Leit- und Rollenbilder des Familienlebens.	95
3. Klassenspezifische Differenzen in den Familienverhältnissen.	99
a) Bürgerliche Familien.	100
b) Kleinbürgerliche Familien.	105
c) Proletarische Familien.	105
d) Heimarbeiterfamilien.	109
e) Bäuerliche Familien.	110
II. <i>Kindheiten</i>	111
1. Familienkindheit.	112
a) Erziehungsmaximen.	112
b) Hierarchien, Beziehungsebenen, Umgangsformen.	113
2. Kinderkindheit: Kinder unter sich.	115
3. Teilhabe an der <großen Welt>.	116
4. Schulkindheit.	118
5. Am Beginn eines «Jahrhunderts des Kindes»?	119
III. <i>Jugendleben</i>	120
1. Idealbilder und Wahrnehmungsmuster.	121
2. Gelebtes Jugendleben.	123
3. Organisierte Jugendliche.	127
4. Jugendpflege.	130
5. Die Jugendbewegung.	131
6. Jugend bereit zum Krieg - Jugend im Krieg.	136
Anmerkungen.	137
Literaturverzeichnis.	139

Drittes Kapitel
Pädagogisches Denken und Anfänge der Reformpädagogik
Von Ulrich Herrmann

Einleitung . . . . .	.147
1. Die Krise der Bildung . . . . .	.148
2. Bildungsprobleme . . . . .	.150
a) Die Kontroverse zwischen humanistischer und realistischer Bildung . . . . .	.150
b) Halbbildung und Bildung . . . . .	.152
3. Erziehungsfragen . . . . .	.153
a) Nationalerziehung und Militarisierung . . . . .	.153
b) «Jünglinge» und «Backfische» . . . . .	.155
c) Erziehungsratgeber . . . . .	.156
4. Positionen der akademischen Pädagogik . . . . .	.159
a) Kodifikationen in Enzyklopädiën . . . . .	.159
b) Institutionalisierung akademischer Pädagogik . . . . .	.160
c) Repräsentanten der Epoche . . . . .	.161
d) Neue Ansätze . . . . .	.162
5. Anfänge der Reformpädagogik . . . . .	.163
a) Mythos Kind-«Pädagogik vom Kinde aus» . . . . .	.164
b) «Kreativität»-«Produktivität»-«Erlebnispädagogik» . . . . .	.165
c) Persönlichkeit und Charakter . . . . .	.166
6. «Jugend» als pädagogische Herausforderung . . . . .	.167
a) Jugendkunde und Jugendforschung . . . . .	.167
b) Mythos Jugend-Jugendbewegung und Jugendkultur . . . . .	.168
7. Bilanz und Ausblick . . . . .	.170
Anmerkungen . . . . .	.171
Literaturverzeichnis . . . . .	.174

Viertes Kapitel
Schulen, Hochschulen, Lehrer

<i>1. Schulsystem</i> . . . . .	.179
1. Niedere Schulen. <i>Von Frank-Michael Kuhlemann</i> . . . . .	.179
Zur Forschung . . . . .	.179
a) Schulpolitik . . . . .	.180
Grenzen des staatlichen Handelns / Sozialisationskonzept und Bildungsauftrag / Kulturkampf und Polenfrage / Sozialistenfurcht und Schulpolitik / Schulpolitik für den «Mittelstand» / Schulkritik und Schulreformdiskussion	
b) Schulgeschichte . . . . .	.192
Allgemeine Tendenzen / Ländliche Volksschulen / Städtische Volksschulen / Städtische Mittelschulen / Unterricht und Lehrinhalt	
c) Außerpreußische Entwicklungen . . . . .	.207
Anmerkungen . . . . .	.210
Literaturverzeichnis . . . . .	.212
Tabellen und Lehrpläne . . . . .	.217

2. Höhere Knabenschulen. <i>Von James C. Albisetti und Peter Lundgreen</i> . . .	228
Zur Forschung	228
a) Schulpolitik	229
Schulreformdiskussion / Interessengruppen / Reformpolitik / Schulreform nach 1900	
b) Schulgeschichte.	239
Typendifferenzierung / Berechtigungen / Schulbesuch / Systembildung und Segmentierung / Finanzierung / Süddeutsche Entwicklungen	
c) Unterricht und Bildung	253
Fächerkanon und Lehrplan / Latein und Griechisch / Französisch und Englisch / Deutsch / Geschichte / Mathematik und Naturwissenschaften	
Anmerkungen.	266
Literaturverzeichnis.	268
Tabellen und Lehrpläne.	272
3. Höhere Mädchenschulen. <i>Von Margret Kraul</i>	279
Zur Forschung	279
a) Bildungspolitik	279
Öffentlicher Diskurs und gesellschaftliche Initiativen / Das Handeln der Verwaltung	
b) Schulgeschichte.	288
Institutionen und Schulbesuch / Weibliche Bildung	
Anmerkungen.	293
Literaturverzeichnis.	294
Tabellen und Lehrpläne.	296
4. Schulsystem, Bildungschancen und städtische Gesellschaft. <i>Von Peter Lundgreen</i>	304
Zur Forschung	304
a) Bevölkerung und Schulversorgung	304
b) Relativer Schulbesuch.	305
c) Sozialstruktur und Bildungschancen.	308
d) Bildung und Beruf.	310
Anmerkungen.	313
Literaturverzeichnis.	313
//. <i>Universität und Hochschule. Von Konrad H. Jarausch</i>	313
Einleitung	313
a) Frequenzwachstum und Überfüllung	314
b) Differenzierung und Konvergenz	319
c) Soziale Struktur.	324
d) Bildung und Ausbildung	329
e) Studentische Subkultur.	333
f) Erfolge und Probleme der deutschen Hochschule.	337
Anmerkungen.	339
Literaturverzeichnis.	341

<i>III. Lehrerbildung und Professionalisierung. Von Hartmut Titze.</i>	345
Einleitung	345
1. Lehrer an höheren Schulen	346
a) Ausbildung	346
b) Soziale Lage	350
c) Interessenorganisation	353
2. Lehrer an Volksschulen	356
a) Ausbildung	357
b) Soziale Lage	360
c) Interessenorganisation	365
Anmerkungen	368
Literaturverzeichnis	369

Fünftes Kapitel

Berufsbildung

<i>I. Betriebliche Berufsausbildung. Von Karlwilhelm Stratmann.</i>	371
a) Gesellschaftliche Rahmenbedingungen	371
b) Rechtliche Rahmenbedingungen	371
c) Die Reformdiskussion	374
Anmerkungen	379
Literaturverzeichnis	379
<i>II. Fortbildungsschulen. Von Klaus Harney.</i>	380
a) Forschungslage	380
b) Institutioneller Wandel: Periodisierung und länderspezifische Prägung	381
c) Die Fortbildungsschule im Spannungsfeld von Protektionismus, Jugendproblematik und Sozialreform	382
d) Die berufliche Pflichtfortbildungsschule: Zur Bewirtschaftung des jugendlichen Lebenszyklus	383
Anmerkungen	388
Literaturverzeichnis	388
<i>III. Fachschulen. Von Gustav Grüner (f).</i>	389
a) Die Entstehung eines zwischen Hochschule und Lehrlingsausbildung angesiedelten Fachschulwesens	389
b) Die Zweiteilung des Fachschulwesens	390
c) Der Zusammenbruch der doppelqualifizierenden höheren Gewerbeschulen	390
d) Die anfängliche Bevorzugung der niederen Fachschulen	392
Exkurs: Die österreichische Gewerbeschulkonzeption	394
e) Die Neuentstehung höherer Fachschulen in Preußen	394
f) Textilfachschulen	396
g) Bergbauschulen	396
h) Kunstgewerbliche Fachschulen	396
Anmerkungen	397
Literaturverzeichnis	397

IV. <i>Landwirtschaftliche Berufsbildung. Von Martin Schmiel.</i>	398
a) Die Ausgangssituation	398
b) Einflußgrößen der Weiterentwicklung	399
c) Die Entwicklung im Hochschulbereich	399
d) Landwirtschaftliche Mittelschulen, «Landwirtschaftsschulen».	399
e) Seminare für praktische Landwirte	400
f) Landwirtschaftliche «Winterschulen».	400
g) Ackerbauschulen	401
h) Die Lehre in der Landwirtschaft	402
i) Die Entwicklung im Bereich der Pflichtschulen	402
j) Die Entwicklung landwirtschaftsnaher Bildungseinrichtungen für Frauen	402
Anmerkungen	403
Literaturverzeichnis	403
V. <i>Kaufmännische Berufsbildung. Von Manfred Horlebein.</i>	404
a) Bestimmungsfaktoren kaufmännischer Berufsbildung	404
b) Lehrzeit mit berufsbegleitendem schulischen Unterricht	405
c) Ausbildung in Vollzeitschulen	407
d) Handelshochschulen	408
e) Kurse und sonstige Bildungsmöglichkeiten	408
Anmerkungen	409
Literaturverzeichnis	409

Sechstes Kapitel

Armenfürsorge, soziale Fürsorge, Sozialarbeit

Von Christoph Sachße und Florian Tennstedt

a) Rahmenbedingungen der Fürsorgereform	411
b) Die Gesetzgebung zur Armenfürsorge	412
c) Die Reform der Organisationsprinzipien städtischer Armenfürsorge: Vom Elberfelder zum Straßburger System	414
d) Von der Armenfürsorge zur «Socialen Fürsorge»: Die Ausdifferenzierung kommunaler Fürsorgeeinrichtungen	418
e) Ein neuer Typus von Privatwohltätigkeit	429
f) Sozialarbeit als Frauenberuf: Die bürgerliche Frauenbewegung und das Konzept der «geistigen Mütterlichkeit».	434
Anmerkungen	438
Literaturverzeichnis	439

Siebentes Kapitel

Erwachsenenbildung

Von Paul Röhrig

Zur Forschung	441
a) Arbeiterbildung statt Volksbildung	441
b) Verbreitung von Volksbildung auf nationaler Ebene.	446

c) Der Volksverein für das katholische Deutschland und die evangelischen Arbeitervereine.	452
d) Die volkstümlichen Hochschulkurse.	456
e) Auf dem Wege zur Volkshochschule.	460
f) Bewegung und Richtungsstreit im Büchereiwesen.	465
g) Kritik und neue Richtung.	467
Anmerkungen	469
Literaturverzeichnis	470

Achtes Kapitel

Medien

Von Georg Jäger

Vorbemerkung	473
a) Buchproduktion und Buchhandel - Expansion und Differenzierung.	473
b) Zeitschriften, Zeitungen und Literatur.	476
c) Schriftsteller und Gesellschaft - Autorrollen und literarische Sinnverständigung in der <Kunstliteratur> nach 1880.	481
d) Unterhaltungsromane.	485
e) Kolportagebuchhandel und Kulturindustrie.	488
f) Theater und Öffentlichkeit	492
g) Bildproduktion und Kunsterziehung	495
h) Resümee.	497
Anmerkungen	497
Literaturverzeichnis.	498

Neuntes Kapitel

Militär und Militarisierung

<i>Einleitung. Von Christa Berg.</i>	<i>j o/</i>
<i>1. Vormilitärische Jugendziehung. Von Christoph Schubert-Weller.</i>	<i>503</i>
a) Die Ausgangslage um 1890.	503
b) Die Berliner Schulkonferenz 1890.	504
c) Der «Zentralausschuß zur Förderung der Volks- und Jugendspiele» . . .	505
d) «Deutschland und der nächste Krieg»: Die Arbeit des «Wehrkraftausschusses» im «Zentralausschuß».	506
e) Die Entwicklung bis zum preußischen Jugendpflegeerlaß 1911.	508
f) Der preußische Jugendpflegeerlaß von 1911.	5 ¹⁰
g) Der «Jungdeutschland-Bund».	511
h) Jugendkompagnien im Ersten Weltkrieg.	512
i) Die Diskussion um ein Reichsjugendwehrgesetz.	513
j) Der Vaterländische Hilfsdienst 1916 bis 1918.	514
<i>Der Einfluß des Militärs auf Schule und Lehrerschaft. Von Heinz Stübiger . .</i>	<i>515</i>
a) Militär und öffentliches Schulwesen.	515
b) Die Kadettenanstalten.	516

c) Die Haltung des Militärs in der Auseinandersetzung über die humanistische und realistische Bildung	517
d) Die Einjährig-Freiwilligen-Regelung und das höhere Schulwesen	519
e) Militär und Lehrerschaft	521
<i>Ausblick. Von Ulrich Herrmann.</i>	523
Anmerkungen	524
Literaturverzeichnis	525

Anhang

<i>Überblicksbibliographie.</i>	531
<i>Sachregister.</i>	537
<i>Namenregister.</i>	574
<i>Ortsregister.</i>	579
<i>Verzeichnis der Abbildungen, Tabellen und Lehrpläne.</i>	583

Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte

Band V
1918-1945

Die Weimarer Republik
und die nationalsozialistische Diktatur

*Herausgegeben von
Dieter Langewiesche und Heinz-Elmar Tenorth*



Verlag C.H. Beck München

Inhalt

Die Autoren von Band V.	XII
---------------------------------	-----

Einleitung
Bildung, Formierung, Destruktion
Grundzüge der Bildungsgeschichte von 1918-1945
*Von Dieter Langewiesche und
Heinz-Elmar Tenorth*

a) Der Geburtsmakel der Republik	2
p) Gesellschaft im Umbruch.	3
£) Politik zwischen Demokratie und Diktatur.	9
4) Staat und <Erziehercorps>, Erziehungsanspruch und pädagogischer Professionalismus.	12
ß) Gesellschaftliche Lager und die Kultur von Weimar.	15
f) NS-Erziehungspolitik - Erbe und Destruktion der Tradition.	20
g) Kontinuitäten und Lektionen.	21
Anmerkungen.	22
jäteraturverzeichnis.	23

ii

'''..'

Erstes Kapitel

Lebenswelten und Alltagswissen

«

Von Henning Eichberg

Einleitung	25
I. Kurzfristige Umbrüche, Ideen- und Politikgeschichte.	27
a) Religiöse Dissidenz	28
b) Jugendbewegung	29
c) Architekturstile	30
Langfristiger Wandel und sozioökonomische Entwicklung.	32
a) Rationalisierung	33
b) Produktivismus und die «Unproduktiven».	35
c) Wachstum, Zyklen, Strukturbrüche	38
«Wandel der Öffentlichkeit	40
< a) «Roman einer Straße».	40
b) Bürgerliche Öffentlichkeit	43
c) Formierte Öffentlichkeit	45
4) Kampfbund, Lager, Massenspiel	48
) Propaganda	50
f) Medienindustrielle Öffentlichkeit	51

4. Konfigurationswandel	54
a) Periodisierung	54
b) Sozialer Raum	56
c) Soziale Zeit	57
d) Gleichrichtung und Widerspruch	58
Anmerkungen	60
Literaturverzeichnis	61

Zweites Kapitel Familie, Kindheit, Jugend

<i>I. Familie und Kindheit. Von Adelheid Gräfin zu Castell Rüdenhausen.</i>	65
Einleitung	65
1. Familie und Öffentlichkeit	66
a) Die Weimarer Republik	67
b) Die Zeit des Nationalsozialismus	71
2. Die Binnenstruktur des Sozialisationsraums Familie.	75
a) Die Entwicklung der Familie	76
b) Die familiale Stellung des Kindes.	80
Anmerkungen	84
Literaturverzeichnis	85
 <i>II. Jugend und «junge Generation» in der Gesellschaft der Zwischenkriegszeit.</i>	
<i>Von Jürgen Reulecke.</i>	86
1. Allgemeine Entwicklungstrends des Lebensbereichs «Jugend».	86
2. Rahmenbedingungen jugendlicher Existenz nach 1918.	88
3. Gesellschaft, Staat und junge Generation	93
4. Jugendleben, Jugendverbände und jugendliche Subkulturen.	99
Anmerkungen	107
Literaturverzeichnis	108

Drittes Kapitel Pädagogisches Denken *Von Heinz-Elmar Tenorth*

Einleitung	in
1. Gesellschaftskrise und Erziehungsambitionen	112
2. Akademische Erziehungswissenschaft 1918 bis 1933.	116
a) Institutionalisierung der Erziehungswissenschaft	116
b) Theorien und Themen wissenschaftlicher Pädagogik	119
c) Autonomie der Pädagogik	123
d) Methode und Metatheorie	125
3. Die Theorie der Praxis	127
a) Die pädagogische Konzeption des Bildungswesens	128
b) Pädagogisches Denken außerhalb der öffentlichen Schulen	130
c) «Grenzen der Erziehung».	132

4. Nationalsozialistisches Erziehungsdenken.	135
a) Vorgeschichte nationalsozialistischen Erziehungsdenkens.	135
b) Erziehungsdenken nach 1933.	139
c) Die nützliche Theorie: Ernst Krieck und Alfred Baeumler.	140
d) Das Konzept der Erziehungspraxis nach 1933.	142
j. Das Erbe der Epoche.	145
Anmerkungen.	148
Literaturverzeichnis.	149

Viertes Kapitel

Schulen, Hochschulen, Lehrer

<i>l.</i> Schulen. Von Bernd Zymek.	155
Fragestellungen.	155
1. Strukturen und Entwicklungsprobleme des deutschen Schulsystems am Ende des Kaiserreichs.	156
2. Schulpolitische Weichenstellungen zu Beginn der Weimarer Republik . . .	161
3. Die Vernetzung des gesamten Schulsystems.	166
a) Stagnation der Volksschulentwicklung	166
b) Ansätze zur Etablierung eines neuen Mittelbaus im deutschen Schulsystem	168
c) Expansion und Differenzierung des höheren Schulsystems.	171
K» 4. Bevölkerungsentwicklung und Schule.	176
>> 5. Schule und Sozialstruktur.	177
\i- Exkurs: Familie und Schule, die Regel und die Ausnahme.	181
M 6. Schule und Wirtschaftssystem.	184
gjp 7. Die nationalsozialistische Machteroberung und die deutsche Schule	190
8. Die Durchsetzung des dreigliedrigen Schulsystems.	194
a) Die Bestätigung der Strukturen im Volksschulwesen.	194
b) Die Fortschreibung der schulstrukturellen Entwicklungstrends im höheren Schulsystem.	195
c) Von den mittleren Schulen zum Mittelschulwesen.	197
9. Die deutsche Schule im Zweiten Weltkrieg.	199
Anmerkungen.	203
Literaturverzeichnis.	205
<i>f.</i> [Hochschulen. Von Hartmut Titze.	209
t. Institutionelle Entwicklung und Hochschulbesuch.	209
a) Das Hochschulwesen im Überblick.	209
b) Allgemeine Tendenzen des Hochschulbesuchs.	209
%, Die mißlungene Integration des Hochschulwesens in die Weimarer Republik.	212
a) Das Abgleiten der Studentenschaft in den völkischen Radikalismus . . .	212
b) Die antidemokratischen Ressentiments in der Hochschullehrerschaft. .	216
\). Gestaltwandel der Akademiker und «geistige Währungskrise».	217
Hochschule und Nationalsozialismus.	224
a) Die Selbstgleichschaltung des Hochschulwesens.	224

b) Hochschulpolitik	228
c) Forschungspolitik	235
Anmerkungen	238
Literaturverzeichnis	238
///. <i>Lehrer. Von Sebastian Müller-Rolli.</i>	240
Einleitung	240
1. Lehrerausbildung	241
a) Volksschullehrer	241
b) Höheres Lehramt*	244
2. Sozial-ökonomischer Status der Lehrer.	246
3. Lehrerorganisationen	249
Anmerkungen	256
Literaturverzeichnis	257
Fünftes Kapitel	
Berufsbildung	
I. <i>Handwerkliche, industrielle und schulische Berufserziehung.</i>	
<i>Von Günter Pätzold.</i>	259
Einleitung	259
1. Handwerkliche Berufserziehung	264
a) Das Betriebsprofil als Rahmen und Grenze.	264
b) Ansätze zur Systematisierung und Überwachung.	266
c) Wirtschaftlicher Bedarf und Zugang zum Handwerk.	267
d) Lehrlingsausbildung zwischen Arbeit und Erziehung.	268
e) Vereinheitlichungsbestrebungen im Nationalsozialismus.	269
2. Industrielle Berufserziehung	271
a) Notwendigkeit einer eigenständigen industriellen Berufsausbildung	271
b) Der Deutsche Ausschuß für Technisches Schulwesen (DATSCH) und der Arbeitsausschuß für Berufsausbildung (AfB).	272
c) Berufsordnende Arbeiten im Nationalsozialismus.	274
d) Aufbau eines eigenständigen industriellen Prüfungswesens.	275
e) Das Deutsche Institut für Technische Arbeitsschulung (DINTA) - Zur Formung des deutschen Arbeitertyps.	276
f) Berufserziehung in Lehrwerkstatt und Werkschule.	278
3. Schulische Berufserziehung im gewerblich-technischen Bereich.	280
a) Zur Situation der Berufsschulen in der Weimarer Republik.	280
b) Kontroversen um die Berufsschule.	282
c) Das berufsbildende Schulwesen im Nationalsozialismus.	283
Anmerkungen	285
Literaturverzeichnis	286
II. <i>Kaufmännische Berufsbildung. Von Manfred Horlebein.</i>	288
a) Weimarer Republik	288
b) Die Einflußnahme des Nationalsozialismus.	290
Anmerkungen	291
Literaturverzeichnis	291

III. Berufsausbildung im Bergbau. Von Roland Treese.	291
a) Die Entwicklung bis zur Weimarer Republik	291
b) Bergberufsschulen	292
Anmerkungen.	294
Literaturverzeichnis.	294
IV. Landwirtschaftliches Bildungswesen. Von Martin Schmiel.	294
Vorbemerkung	294
a) 1918 bis 1933.	295
b) 1933 bis 1945.	296
Anmerkungen.	298
Literaturverzeichnis.	298
V. Berufsausbildung in Fachschulen. Von Gustav Grüner.	299
1. Die Aufgaben der Fachschulen	299
2. Die Fachschulen in der Weimarer Republik	300
a) Die Arten der Fachschulen	300
b) Die Probleme der Fachschulen	301
3. Die Fachschulen im Nationalsozialismus	302
a) Die Fachschulvorstellungen	302
b) Reichserziehungsministerium und «berufsbildendes Schulwesen»	302
c) Die fachschulpolitischen Maßnahmen.	303
d) Statistische Gegebenheiten des Fachschulwesens vor dem	
Zweiten Weltkrieg	305
Anmerkungen	306
Literaturverzeichnis	306
Sechstes Kapitel	
Sozialpädagogik	
Von Detlev J. K. Peukert	
bis 1945: Die Krisen der Sozialpädagogik	307
Gegenstand und Periodisierung	307
Die «Krise» als Signatur der Epoche.	308
1922/23: Das «Recht des Kindes auf Erziehung».	309
a) Die «Kontrollücke zwischen Schulbank und Kasernentor».	309
b) Die Pädagogisierung des Jugendstrafrechts und die Einführung	
der Zwangserziehung	309
c) Die Berufsvormundschaft	310
d) Jugendpflege.	311
* ⁱ t) Die Theorie vom «Recht des Kindes auf Erziehung»	311
Das RJWG von 1922 und das RJGG von 1923.	312
1924 bis 1928: Das sozialpädagogische System in den 20er Jahren.	313
II») Fürsorgeerziehung	313
* ^f) Jugendpflege.	315
tf) Sittlicher Jugendschutz	316
i) Behandlung verwahrloster Mädchen	317
||E) Sonstige Minderjährigenfürsorge.	318

f) Pädagogisierung des Wohlfahrtswesens	320
g) Das Janusgesicht der Pädagogisierung: Die Debatte um ein Bewahrungsgesetz	321
4. 1929 bis 1932: Die offene Krise	322
a) «Revolte im Erziehungshaus».	322
b) Die «Grenzen der Erziehbarkeit».	323
c) Trendwende 1932.	325
5. 1932 bis 1944: «Auslese» und «Ausmerze» als Ausweg aus der Krise.	326
a) Die «nationale Revolution» als Hoffnvgsträger der Auslesepropagandisten.	326
b) Die Besetzung sozialpädagogischer Felder durch HJ und NSV.	328
c) Reform des Jugendrechts.	329
d) Auf dem Weg zur «Endlösung» der Asozialenfrage.	330
6. Ausblick	332
Anmerkungen	332
Literaturverzeichnis.	333

Siebentes Kapitel

Erwachsenenbildung

Von Dieter Langewiesche

Forschungsstand und Themenbereiche	337
1. Programme, Wirkungserwartungen und Zeitdiagnosen	340
a) Volkshochschulen in der Weimarer Republik	340
b) Volksbüchereien in der Weimarer Republik	344
c) Konfessionell und politisch orientierte Bildung bis 1933.	345
d) Erwachsenenbildung im nationalsozialistischen Deutschland.	349
2. Organisation, Finanzierung und Personal.	352
a) Weimarer Republik.	352
b) 1933 bis 1945.	354
3. Angebot und Nachfrage in der Erwachsenenbildung	357
4. Zusammenfassung	363
Anmerkungen	365
Literaturverzeichnis.	367

Achtes Kapitel

Medien

Von Erhard Schütz,

unter Mitarbeit von Thomas Wegmann

Einleitung und Überblick	371
1. Film und Fernsehen	374
a) Stummfilm	374
b) Kino-Debatte.	377
c) Tonfilm und Fernsehen bis 1945.	379
2. Rundfunk	383
a) Entstehung und Entwicklung spezifischer Programmformen.	383

b) Rundfunk als Massenmedium	385
c) Rundfunk im Dritten Reich	386
3. Printmedien	388
a) Entwicklung des Pressewesens bis 1933.	388
b) Veränderungen der Literaturkultur bis 1933.	391
c) <Reorganisation> der Literatur nach 1933.	393
d) Entwicklung des Pressewesens nach 1933.	395
4. Theater	397
a) Entwicklungen in der Weimarer Republik	397
b) Theater im Dritten Reich	399
j. Kinder- und Jugendmedien	400
a) Kinder- und Jugendliteratur, Kindertheater.	400
b) Kinder- und Jugendfilm, Jugendfunk	402
Anmerkungen	403
Literaturverzeichnis	404

Neuntes Kapitel
 Militär und Militanz
 zwischen den Weltkriegen
 Von Albrecht Lehmann

1. Periodisierung - Generationen	407
1. Die Freikorps	411
3. Einwohnerwehren	415
4. Wehrverbände	416
5. SA und SS	420
6. Bündische Jugend und Hitlerjugend	423
Anmerkungen	428
Literaturverzeichnis	429

Anhang

<i>ijßberblicksbibliographie</i>	433
<i>Sachregister</i>	439
<i>^Namenregister</i>	462
<i>i^jÖrtsregister</i>	468
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	471

Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte

Band VI
1945 bis zur Gegenwart

Erster Teilband
Bundesrepublik Deutschland

*Herausgegeben von
Christoph Führ und Carl-Ludwig Furck*



Verlag C. H. Beck München

Inhalt

Die Autoren von Band VI	XXIII
Vorwort der Herausgeber	XXV
Zur deutschen Bildungsgeschichte seit 1945. <i>Von Christoph Führ.</i>	1
1. Zwei Grundzüge in Ost und West	2
2. Zur Nachkriegssituation.	3
3. Aufarbeitung der Vergangenheit	5
4. Rückgriff auf Bildungstraditionen.	6
5. Reeducation und Reformen im Westen	8
6. Restauration oder Neuaufbau.	10
7. Sozialistische Bildungsreformen im Osten	12
8. Bildungsreformen und Bildungsplanung im Westen.	14
9. Studentenbewegung und Hochschulreform	16
10. Strukturreformen unter Bundesbeteiligung	18
11. Umstrittene Bildungsziele.	19
12. Kurskorrekturen im Westen.	20
13. Deutsche Einheit und Europäische Union.	21
Anmerkungen *	22
Literaturverzeichnis.	23

Erster Teilband Bundesrepublik Deutschland

Einführung

I. Grund- und Rahmenbedingungen. <i>Von Carl-Ludwig Furck.</i>	27
II. Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen. <i>Von Lutz R. Reuter.</i>	35
1. Die westlichen Besatzungszonen 1945-1949.	35
2. Verfassungsrechtliche Grundlagen.	36
3. Das Bund-Länder-Verhältnis in der Bildungspolitik.	40
4. Verrechtlichung der Bildungspolitik und der Bildungsprozesse 1950-1990.	42
5. Ausblick: Probleme und Entwicklungstendenzen.	48
Abkürzungen.	52
Anmerkungen.	53
Literaturverzeichnis.	55

III. Administrative Grundlagen und Rahmenbedingungen.	
<i>Von Lutz R. Reuter.</i>	58
1. Begriff und Gegenstandsbereiche der Bildungsverwaltung	58
2. Schulverwaltung als Hauptbereich der Bildungsverwaltung	59
3. Probleme und Entwicklungstendenzen der Schul- und Bildungs- verwaltung	61
Anmerkungen	66
Literaturverzeichnis	66
IV. Zur Koordination der Bildungspolitik durch Bund und Länder.	
<i>Von Christoph Führ.</i>	68
1. Allgemeines	68
2. Königsteiner Staatsabkommen	70
3. Kultusministerkonferenz (KMK).	71
4. Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (BMBW).	74
5. Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungs- förderung (BLK).	75
6. Planungsausschuß für den Hochschulausbau	77
7. Bildungspolitik-Beratung	77
8. Vielfalt und Einheitlichkeit	81
Anmerkungen	83
Literaturverzeichnis	85
V. Die deutsche Gesellschaft und ihr Bildungswesen. Interessenartikulation und Bildungsdiskussion. <i>Von Thomas Ellwein.</i>	87
1. Bildungspolitik ohne Bildungsdiskussion?	87
2. Entwicklungsphasen im Bildungswesen der Bundesrepublik	89
a) Die Ambivalenz des Wiederaufbaus.	89
b) Bildungsplanung, Expansion und Ernüchterung	91
3. Die Teilöffentlichkeit Bildungswesen: Parteien, Verbände, Institutionen	95
a) Der Ausschluß der Betroffenen.	95
b) Die Staatsorientierung	97
c) Zur Struktur der Teil Öffentlichkeit	98
d) Zur Diskussion innerhalb der Teilöffentlichkeit	100
4. Bündnispartner.	102
5. Decision making - Non-Decision making	105
Anmerkungen	108
Literaturverzeichnis	109
VI. Die Rolle der evangelischen und der katholischen Kirche in der Bildungspolitik zwischen 1945 und 1990. <i>Von Karl Dienst.</i>	110
1. Zwischen Kriegsende, der Synode der EKD von Berlin-Weißensee (1958) und Zweitem Vatikanischen Konzil (1962/64).	110
a) Kirchen und Widerstand im Dritten Reich.	110
b) Gemeinsame Erfahrungen der Kirchen im Jahr 1945.	in
c) Konfessionsspezifische Entwicklungen.	112

d) Entwicklungen in der DDR	113
e) Volkskirche und Bildungsverantwortung	114
2. Die Kirchen angesichts der Herausforderungen der Bildungsreform	114
a) Der Restaurationsvorwurf	114
b) Die Synode der EKD in Frankfurt am Main 1971.	115
c) Die Synode der EKD in Bethel 1978.	116
d) Leitlinien evangelischer Bildungsverantwortung nach der Wiedervereinigung (1991).	117
e) Die Zeit nach dem Konzil	118
3. Zwischen Konfessions- und (christlicher) Simultanschule.	119
a) «Säkularismus» und «Rechristianisierung».	119
b) Schulpolitische Konsequenzen auf katholischer Seite.	119
c) Schulpolitische Konsequenzen auf evangelischer Seite.	120
4. Schulen in kirchlicher Trägerschaft	121
a) Katholische Entwicklungen.	121
b) Evangelische Entwicklungen.	122
5. Die Akademien der Kirchen	123
a) Zu Herkunft und Zielsetzung	123
b) Politische und bildungspolitische Tendenzen	124
6. Erwachsenenbildung in kirchlicher Trägerschaft	124
a) Ziele und Tendenzen	124
b) Pluralismus als Prinzip?.	125
Anmerkungen	126
Literaturverzeichnis	127

Erstes Kapitel

Lebenswelten und Alltagswissen.

Von Jan-Uwe Rogge

1. Kontinuitäten und Wandlungen.	129
2. Von Grenzen in Raum und Zeit - Die Enge kindlicher Lebenswelten	130
3. Von der Unendlichkeit des Konsums und der Entwertung von Erziehungsbeziehungen.	135
4. Medien-Kindheit	136
5. Heranwachsende im Banne der Medien	138
6. Die Entritualisierung von Gewalt und Erziehung	140
7. Die Vermarktung des Genießens - Jugendkulturen	143
8. Trümmerfrauen, Wohngemeinschaften und Lebensabschnittsgefährten - Familienbilder	145
9. Mediatisierung und Technologisierung des Familienalltags	147
10. Bundesdeutsche Trivialmythen	151
11. Ostermärsche und Anti-AKW-Bewegung	153
12. Die Sehnsucht nach «flow»-Erlebnissen und das Ende von Machbarkeit - Zusammenschau und Ausblicke.	155
Anmerkungen	156
Literaturverzeichnis	156

Zweites Kapitel
Familie, Kindheit, Jugend

I. Familie und Kindheit. <i>Von Gerda Tornieporth</i>	159
Einleitung	159
1. Familienpolitik	162
2. Familienforschung	168
3. Erziehung in der Familie	174
4. Kindheit	180
Anmerkungen	186
Literaturverzeichnis	187
II. Jugend. <i>Von Uwe Sander und Ralf Vollbrecht</i>	192
Einleitung	192
1. Jugendbilder	193
a) Jugendgenerationen	194
b) Jugendsubkulturen und Jugendkulturen	197
c) Jugendkulturen, Lebensstile und Abgrenzungsversuche von Jugendlichen	200
d) Jugendliche Szenen und Milieukonzepte	201
2. Tendenzen und Charakteristika	202
a) Die Ausweitung der Jugendphase,; Postadoleszenz	202
b) Verselbständigungen Jugendlicher und Peer-groups als neue Sozialisationsinstanzen	203
3. Kontextbedingungen des Aufwachsens	206
a) Jugendliche in Familie und Wohnumgebung	206
b) Jugendliche im Bildungssystem und in der Berufsausbildung	207
c) Jugendliche in Freizeit- und Konsumwelten	211
Anmerkungen	213
Literaturverzeichnis	213

Drittes Kapitel
Pädagogische Reform und Wandel
der Erziehungswissenschaft

Von Jürgen Oelkers

Der Zusammenhang von pädagogischem Denken und pädagogischer Reform	217
Entwicklungslinien und Reformansätze der Pädagogik nach 1945	219
a) Unterscheidung der Ansätze	219
b) Die Geisteswissenschaftliche Pädagogik in der gesellschaftlichen Restauration (1945-1960).	220
c) «Realistische Wendung» und pädagogische Reform (1960-1975)	223
d) Erziehungswissenschaft und Stagnation (1975-1985).	227
Die pädagogischen Konzepte und ihre Probleme	229
a) Philosophische Pädagogik	229

b) Kritisch-gesellschaftsverändernde Erziehungswissenschaft	232
c) Empirische Erziehungswissenschaft	235
4. Konsequenzen der Entwicklung für die Pädagogik als Erziehungswissenschaft	238
Anmerkungen	241
Literaturverzeichnis	242

Viertes Kapitel Schulen und Hochschulen

I. Allgemeinbildende Schulen	245
1. Entwicklungstendenzen und Rahmenbedingungen. <i>Von Carl-Ludwig Furck</i>	245
a) Wiederaufbau und Neuordnung des Schulsystems (1945—1960)	245
b) Schulpolitik 1945-1964	248
c) Entwicklungstendenzen und Rahmenbedingungen seit Mitte der sechziger Jahre	251
Anmerkungen	259
2. Partizipation im Schulsystem. <i>Von Lutz R. Reuter</i>	260
a) 1945-1947: Schulmitbestimmung und Reeducation	260
b) 1948-1966: Schulmitbestimmung in der Restauration	261
c) 1967-1973: Schulmitbestimmung und Schüleremanzipation	262
d) 1974-1990: Schulmitbestimmung und Schulgesetzgebung	262
Anmerkungen	264
Literaturverzeichnis	264
3. Die sozialen Funktionen schulischer Bildung. <i>Von Ulrike Popp</i>	265
Einleitung	265
a) Sozialisation und Selektion als soziale Funktionen schulischer Bildung	265
b) Weiterentwicklung der strukturell-funktionalen Schultheorie: Qualifikation und Integration	267
c) Kulturüberlieferung, relative Autonomie und Habitusreproduktion als soziale Funktionen schulischer Bildung	268
d) Die Absorptionsfunktion schulischer Bildung	269
e) Die sozialen Funktionen der Schule und schulische Sozialisation heute - eine kritische Bestandsaufnahme	270
f) Fazit	273
Anmerkungen	274
Literaturverzeichnis	274
4. Früherziehung. <i>Von Hans Hielscher f.</i>	276
a) Situation nach dem Zweiten Weltkrieg	276
b) Schulreife und Schulkindergarten	276
c) Gutachten und Empfehlungen des Deutschen Ausschusses für das Erziehungs- und Bildungswesen	277
d) Entwicklung von 1958 bis 1970	277
e) Strukturplan des Deutschen Bildungsrates für das Bildungswesen	279

f) Modellversuche.	280
g) Curriculare Tendenzen.	281
Anmerkungen.	281
Literaturverzeichnis.	282
5. Das Schulsystem: Primarbereich - Hauptschule - Realschule - Gymnasium - Gesamtschule. <i>Von Carl-Ludwig Furck</i>	282
a) Primarbereich: Die Grundschule.	282
b) Sekundarbereich I: Trennung oder Zusammenführung von Bildungsgängen?.	288
c) Hauptschule oder Nebenschule?.	294
d) Realschule: Norm schulischer Grundqualifikation?.	301
e) Gymnasium: Schule der Allgemeinbildung?.	307
f) Gesamtschule: Vom Schulversuch zur Regelschule.	328
Anmerkungen	344
Literaturverzeichnis.	347
6. Entwicklung des Sonderschulwesens. <i>Von Sieglind Ellger-Rüttgar dt</i>	356
a) Keine Stunde Null.	356
b) Rekonstruktion und Ausbau des Sonderschulwesens (1945-1972)	359
c) Aufbruch und Bewahren: Reformbestrebungen in der Behindertenpädagogik.	368
Anmerkungen	373
Literaturverzeichnis.	374
7. Schulversuche - Modellversuche. <i>Von Horst Weishaupt</i>	378
8. Die Schulen in freier Trägerschaft. <i>Von Johann Peter Vogel</i>	390
a) Die Funktion freier Träger im Schulwesen unter dem Grundgesetz.	390
b) Die Entwicklung der freien Schulträger 1945-1990.	391
c) Die Bildungspolitik freier Träger.	396
Anmerkungen	396
Literaturverzeichnis.	397
9. Lehrerbildung. <i>Von Sebastian Müller-Rolli</i>	398
a) Allgemeines.	398
b) Die Neuordnung der Lehrerbildung in den westlichen Besatzungszonen.	399
c) Der Lehrerarbeitsmarkt in der Bundesrepublik Deutschland	400
d) Institutionelle Reformen der Lehrerbildung.	403
e) Lehrerfort- und Weiterbildung.	407
f) Die Überfüllungssituation.	407
Anmerkungen.	410
Literaturverzeichnis.	410
 II. Hochschulen	
Die Hochschulentwicklung nach 1945. <i>Von Christoph Oehler in Zusammenarbeit mit Christiane Bradatsch</i>	412
1. Die Phasen der Hochschulentwicklung seit 1945.	412
2. Bildungs- und Ausbildungsziele der Hochschulen.	419
3. Hochschulzugang und Studium.	426

4. Aspekte der Studienreform	430
5. Die Veränderungen der Hochschullandschaft	433
a) Hochschulneugründungen	433
b) Die Fachhochschulen	435
c) Die Gesamthochschulen	436
d) Die Lehrerbildung an den Hochschulen	438
6. Perspektiven der Hochschulentwicklung	439
Anmerkungen	442
Literaturverzeichnis	444

Fünftes Kapitel
Berufsbildung
Von Antonius Lipsmeier

I. Einleitung	447
II. Rechtliche Normierung der Berufsbildung	448
1. Die Vorgeschichte des Berufsbildungsgesetzes von 1969: Klärung der Grundpositionen.	448
2. Das Berufsbildungsgesetz von 1969: Bestandsgarantie für das duale System der Berufsausbildung	450
III. Betriebliche Berufsausbildung	453
1. Ausgangssituation nach 1945.	453
2. Reformprogramme und -Strategien	454
a) Ausbildung in Stufen und durch Grundbildung.	454
b) Ordnungspolitische Maßnahmen.	456
c) Etablierung des dritten Lernortes: überbetriebliche Ausbildungsstätten	457
IV. Die Ausdifferenzierung des beruflichen Schulwesens.	458
1. Überblick über die Struktur des beruflichen Schulwesens.	458
2. Die beruflichen Schulen	459
a) Berufsschulen	459
b) Berufsfachschulen	460
c) Berufsgrundbildungsjahr.	462
d) Fachoberschulen.	463
e) Berufliche Gymnasien.	465
3. Der berufliche Bildungsweg	466
a) Berufsaufbauschulen.	466
b) Kollegs.	468
c) Abendgymnasien	468
d) Zusammenfassung	469
4. Weiterbildung	469
5. Integration im Sekundarbereich II: Gleichwertigkeit von Berufs- und Allgemeinbildung	471

V. Didaktische Befunde und Strömungen	472
1. Ausgangssituation nach 1945.	472
2. Die Dominanz der Aufgabe «Berufliche Tüchtigkeit».	473
3. Curriculumforschung unter berufspädagogischem Aspekt.	476
VI. Das Ausbildungspersonal.	478
1. Zur Vorgeschichte.	478
2. Akademisierung der Gewerbelehrausbildung in den sechziger Jahren.	479
3. Notmaßnahmen zur Behebung des Berufsschullehrermangels in den siebziger Jahren.	479
4. Vertikalisierung der Berufsschullehrerausbildung und Professionalisierung der betrieblichen Ausbilder.	481
5. Angleichungsprozesse.	482
VII. Zusammenfassung: Hauptaspekte der Entwicklung in der Berufsbildung zwischen 1945 und 1990.	482
Anmerkungen.	485
Literaturverzeichnis.	486
VIII. Das Bildungswesen des Agrarbereichs. <i>Von Martin Schmiel.</i>	489

Sechstes Kapitel Sozialpädagogik

Von Walter Hornstein

I. Einleitung	495
1. Gegenstand.	495
2. Periodisierung	498
II. Grundzüge der Entwicklung im Überblick	500
1. Sozialpädagogik in der Phase nach dem Zusammenbruch des nationalsozialistischen Regimes (1945-1950).	500
2. Sozialpädagogik im Zeichen von «Wirtschaftswunder» und politischer Restauration (1950-1966).	501
3. Sozialpädagogik in der Periode von APO, Gesellschaftskritik und staatlicher Reformpolitik (1967-1975).	503
4. Sozialpädagogik in der Phase wirtschaftlicher Rezession, neuer sozialer Bewegungen und angesichts der Zurücknahme der Reformpolitik (1975-1990).	507
5. Sozialpädagogik in der Epoche nach der deutsch-deutschen Einigung (1990-1995).	512
a) Im Zeichen der deutschen Einheit	512
b) Das KJHG: Eine neue gesetzliche Grundlage für die Sozialpädagogik.	513
c) Im Zeichen des europäischen Einigungsprozesses.	514
d) Im Zeichen von Ökonomisierung, Verwaltungsreform, Produktorientierung und Qualitätssicherung.	514

III. Strukturen und Entwicklungsprobleme	515
1. Ausweitung, Etablierung und Ausdifferenzierung der sozialpädagogischen Praxis	515
2. Die disziplinäre Entwicklung: Sozialpädagogik als Wissenschaft	519
3. Arbeitsformen: Von der klassischen «Methodenlehre» zu situations-, problem- und adressatenbezogenen Arbeitskonzepten	520
4. Problemkonstellationen: Wandel und Konstanz in grundlegenden Bedingungen der sozialpädagogischen Praxis	524
a) Träger- und Organisationsstruktur: Spannungsverhältnisse, Konflikte, Lösungsformen	524
b) Konkurrierende Leit motive: Heterogenität der Ziele und Formen der Thematisierung und Bearbeitung des Problems	529
c) Politischer Stellenwert und gesellschaftliche Funktion der Sozialpädagogik	534
5. Zugänge, Beteiligung, Wirkungen	536
6. Ausblick	541
Anmerkungen	541
Literaturverzeichnis	543

Siebentes Kapitel

Erwachsenenbildung

Von Hans-Dietrich Raapke

1. Der Weg der Erwachsenenbildung zum quartären System des Bildungswesens	549
2. Erwachsenenbildung - Bildungsbewußtsein der Erwachsenen	552
3. Wiederaufbau nach 1945	555
4. Die Entstehung pluraler Strukturen in der Erwachsenenbildung	560
5. Veränderungen im Lehren und Lernen mit Erwachsenen	567
Anhang: Teilnahme und Trägerstruktur in der Weiterbildung in Deutschland. <i>Bearbeitet von Werner Krüer.</i>	575
Anmerkungen	580
Literaturverzeichnis	582

Achtes Kapitel

Medien

Von Knut Hickethier

1. Rahmenbedingungen	585
a) Kulturpolitik	586
b) Intensivierung der Medien	588
c) Bildungsmedien	590
2. Der Neubeginn der Medien nach 1945	591
3. Die fünfziger Jahre: Ausbau und Kontinuität	593
a) Literaturmarkt	594
b) Theater	595

c) Musikleben.	597
d) Film.	598
e) Presse.	599
f) Hörfunk.	600
g) Fernsehen.	602
4. Die sechziger Jahre: Konzentration und kultureller Umbruch.	604
a) Literatur/Buchmarkt.	605
b) Theater.	606
c) Film.	607
d) Fernsehen und Hörfunk.	608
e) Presse.	611
5. Die siebziger und achtziger Jahre: Expansion, Verflechtung, Differenzierung.	612
a) Fernsehen und Medienverbund.	612
b) Hörfunk.	616
c) Presse.	617
d) Film.	619
e) Literatur.	621
f) Theater.	622
6. Die neunziger Jahre: Neue Medien, Multimedia-Computer, interaktive Netze - eine neue Chance für die Bildung?.	623
Anmerkungen.	626
Literaturverzeichnis.	627

Neuntes Kapitel
Bildung und Militär
Von Lutz R. Reuter
Seite 68i

Anhang

Überblicksstatistik zum Schul- und Hochschulwesen. <i>Bearbeitet von Erwin Hartner.</i>	643
Überblicksbibliographie.	657
Sachregister.	663
Namenregister.	681
Ortsregister.	687
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen.	690
Die Autoren von Band VI. 1.	692

Zweiter Teilband
Deutsche Demokratische Republik
und neue Bundesländer

Einführung

I. Grund- und Rahmenbedingungen. <i>Von Siegfried Baske.</i>	3
1. Einleitung	3
2. Die Errichtung eines volksdemokratischen Parteiensystems unter Vorherrschaft der KPD/SED.	6
3. Die Anwendung sozialistischer Prinzipien beim Neuaufbau der staatlichen und kommunalen Verwaltungsorgane.	9
4. Die Entnazifizierung	13
5. Der Marxismus-Leninismus als herrschende Ideologie	14
6. Die Orientierung an sowjetischen Erfahrungen	17
7. Die sozialistische Umgestaltung der Wirtschaft	18
8. Die nationale und internationale Position der DDR.	21
9. Von der Wende zur Vereinigung	23
Anmerkungen.	24
Literaturverzeichnis.	24
II. Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen. <i>Von Lutz R. Reuter.</i>	26
1. Bildungsrecht in der Sowjetischen Besatzungszone (1945-1949)	26
2. Die Funktionen des Verfassungs- und Bildungsrechts in der DDR	27
3. Bildung in den Verfassungen von 1949, 1968 und 1974.	30
4. Entwicklungen seit dem Umbruch im November 1989.	32
Anmerkungen.	34
Literaturverzeichnis.	35
III. Administrative Grundlagen und Rahmenbedingungen. <i>Von Lutz R. Reuter.</i>	37
1. Begriff und Gegenstandsbereiche der Bildungsverwaltung	37
2. Entwicklung der Bildungsverwaltung	39
3. Struktur und Veränderungen der Bildungsverwaltung	40
4. Bildungsverwaltung seit der Wende.	45
Anmerkungen.	51
Literaturverzeichnis.	52
IV. Bildungspolitik und Kirchen. <i>Von Karl Dienst.</i>	54
1. Zur kirchlichen Demographie und Geographie in der SBZ und in der DDR.	54
a) Zur Konfessionsstatistik	54
b) Die Kirchen und die Einheit Deutschlands.	54
2. Staatliche Kirchenpolitik in der SBZ und DDR.	56
a) Die Kirchenpolitik der Sowjetischen Militäradministration (SMAD).	56

b) Die Kirchenpolitik der SED.	56
c) Bildungs- und Kirchenpolitik in den Verfassungen und Gesetzen der DDR.	57
3. Bildungspolitische Grundzüge der Kirchen in der DDR.	59
a) Das «Einwurzeln» in den Status quo.	59
b) Der Kampf um die «Christenlehre».	61
c) Ausbildungsinstitutionen.	63
4. Übergangsprobleme.	65
Anmerkungen.	66
Literaturverzeichnis.	66

Erstes Kapitel
Lebenswelten und Alltagswissen
Von Dieter Wiedemann

1. Neuanfang unterm Sowjetstern.	66
a) Politik und Ökonomie.	69
b) Kultur und Alltag.	70
2. Deutsch-deutsche Illusionen oder Die Zementierung dñr Spaltung	75
a) Politik und Ökonomie.	75
b) Kultur und Alltag.	80
3. Probleme der Semantik: Mauer oder antifaschistischer Schutzwall?	83
a) Politik und Ökonomie.	83
b) Kultur und Alltag.	84
4. Twist und «Natoplane» - der Sieg der Massenkultur im Osten?	85
a) Politik und Ökonomie.	85
b) Kultur und Alltag.	85
5. Leben in einem «souveränen Staat» - Gewöhnung an Kompromisse?	88
a) Politik und Ökonomie.	88
b) Kultur und Alltag.	90
6. «Endzeitstimmung» oder «Aufbau der kommunistischen Gesellschaft»?	94
a) Politik und Ökonomie.	94
b) Kultur und Alltag.	95
7. Von «Wir sind das Volk» zu «Wir sind ein Volk».	96
Anmerkungen.	99
Literaturverzeichnis.	100

Zweites Kapitel
Familie, Kindheit, Jugend

I. Familie und Kindheit. Von Friedrich W. Busch.	101
1. Familie.	101
a) Familienideologie, Familienideal und Familienpolitik	101
b) Familienideal und Erziehungsauftrag.	101
c) Familienpolitik und Maßnahmen zur Unterstützung der Familie	104
d) Familienforschung und Funktionstüchtigkeit der Familie.	106

2. Kindheit	108
a) Stellung der Kinder in der sozialistischen Gesellschaft	108
b) Betreuungs- und Erziehungseinrichtungen für Kinder	109
3. Familie und Kindheit im Zeichen der Politik	112
Anmerkungen	115
Literaturverzeichnis	115
II. DDR-Jugend als Gegenstand empirischer Sozialforschung.	
<i>Von Dieter Wiedemann.</i>	117
Einleitung	117
1. Jugendforschung in der DDR: Politisches	119
2. Jugendforschung in der DDR: Methodologisches	122
3. Jugendforschung in der DDR: Quantitatives	123
4. Jugendforschung in der DDR: Qualitatives	124
Anmerkungen	135
Literaturverzeichnis	135

Drittes Kapitel
Pädagogische Wissenschaft
Von Siegfried Baske

Einleitung	137
1. Grundlagen der pädagogischen Wissenschaft	138
a) Bindung an den Marxismus-Leninismus	138
b) Von der Übernahme der Sowjetpädagogik zur partnerschaftlichen Kooperation	142
c) Tradition und Erbe	143
d) Einbeziehung der polytechnischen Bildungsidee	147
e) Die Einheit von Ökonomie und Bildung	149
2. Differenzierung der Pädagogik in Disziplinen	150
3. Institutionalisierung der pädagogischen Forschung	153
4. Das Ende der offiziellen Pädagogik	154
Anmerkungen	156
Literaturverzeichnis	156

Viertes Kapitel
Schulen und Hochschulen

I. Allgemeinbildende Schulen. <i>Von Siegfried Baske.</i>	159
Einleitung	159
1. Die Phase des Neubeginns	160
2. Der Übergang zur sozialistischen Schule	167
3. Polytechnische Bildungsreform und Aufbau der zehnklassigen Pflichtschule	174
4. Einheitliches Bildungssystem und umfassende Neugestaltung des Lehrplanwerks	184

5. Weiterentwicklung und Korrekturen in den achtziger Jahren.	192
6. Schulpolitische und -pädagogische Probleme.	197
7. Von der Wende zur Vereinigung.	201
II. Das Hochschulwesen. <i>Von Siegfried Baske.</i>	202
Einleitung.	202
1. Die Phase des Neubeginns.	203
2. Umfassende Neugestaltung.	207
3. Die dritte Hochschulreform: Versuche der Anpassung an neue Anforderungen.	211
a) Die Modifizierung der Ziele und Aufgaben.	212
b) Die organisatorischen Veränderungen.	213
c) Schwerpunktverschiebungen beim Ausbau der Hochschulen.	215
d) Aufwertung der Hochschulforschung.	217
e) Studienreform.	219
f) Kontinuität trotz temporärer Veränderungsimpulse in den achtziger Jahren.	220
4. Von der Wende zur Vereinigung.	223
Anmerkungen.	225
Literaturverzeichnis.	226
III. Partizipation im Schulwesen. <i>Von Lutz R. Reuter.</i>	228
1. Schulmitwirkung während der Besatzungszeit.	228
2. Sozialistische Transformation der Schulmitwirkung.	229
3. System der Eltern-, Lehrer- und Schülermitwirkung.	230
4. Vergleich der Schulmitwirkungsmodelle.	230
5. Entwicklung seit 1989.	231
Anmerkungen.	232
Literaturverzeichnis.	232
IV. Das Sonderschulwesen. <i>Von Sieglind Ellger-Rüttgardt.</i>	233
1. Nachkriegszeit und Neuaufbau in der Sowjetischen Besatzungszone (1945-1948).	233
2. Ausbau und Konsolidierung des Systems sonderpädagogischer Förderung in der DDR (1949-1989).	236
3. Vergleichende Perspektive und Desiderata.	245
Anmerkungen.	250
Literaturverzeichnis.	251
V. Lehrerbildung. <i>Von Sebastian Müller-Rolli.</i>	254

Fünftes Kapitel Berufsbildung

Von Dietmar Waterkamp

1. Duales oder monostrukturelles System?.	257
2. Staat und Betrieb in der Berufsausbildung.	258
3. Arbeitsmarkt und Berufsausbildung.	260
4. Berufsbildung und Erziehung.	262

5. Die Ordnung der Berufsbildung	263
6. Theorie und Praxis in der Berufsbildung	264
7. Vollzeitschulen und betriebsgebundene Berufsausbildung	268
8. Die mittlere Ebene der Berufsbildung (Fachschulen)	269
9. Berufliche Weiterbildung	273
10. Das Ausbildungs- und Lehrpersonal	276
Anmerkungen	278
Literaturverzeichnis	278

Sechstes Kapitel Sozialpädagogik

Von Walter Hornstein und Werner Schefold

I. Einleitung	281
1. Sozialpädagogik in der DDR?	281
2. Sozialpädagogik als Funktionsbereich moderner Gesellschaften: Vergleichbare Aufgaben, unterschiedliche Strukturen	282
3. Materialprobleme, Forschungsstand	284
II. Die Freie Deutsche Jugend (FDJ) und die Jugendhilfe als sozialpädagogische Bereiche	285
1. Grundzüge der Entwicklung	285
a) Die Situation des Zusammenbruchs und des Neuanfangs (1945-1950).	285
b) Radikale Neuorganisation: Die Trennung von Jugendhilfe und FDJ	286
2. Die FDJ	287
a) Historische Entwicklung	287
b) Die FDJ als herrschende Organisationsform der Jugend	288
c) Organisation, Leitung, Mitarbeiter: Die Struktur der FDJ	291
d) Die FDJ «am Ende»: Omnipräsenz und Ohnmacht in den achtziger Jahren	292
3. Die Jugendhilfe	296
a) Jugendhilfe im Funktionszusammenhang des Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft: Transformationslinien	296
b) Aufgaben, Aufbau und Organe	297
c) Ziele, Arbeitsfelder und Arbeitsformen, Mitarbeiter	299
d) Heimerziehung als sozialpädagogisches Feld	303
III. FDJ und Jugendhilfe in bildungsgeschichtlicher Perspektive	306
1. Die Adressaten: Formale Inklusion und differenzierte Beteiligung	306
2. Programme und Praxis: Zentrale Steuerung und Eigenständigkeit pädagogischer Systeme	307
3. Institutionelle Bedingungen und Arbeitsformen: Instrumentalisierung und Eigenleben	308
4. Die Mitarbeiter: Vertreter der Gesellschaft und autonome Professionelle	309
5. Individuelle und gesellschaftspolitische Effekte	311
Anmerkungen	313
Literaturverzeichnis	314

Siebentes Kapitel Erwachsenenbildung

Von Horst Siebert

1. Richtungen und Funktionen der Erwachsenenbildung bis 1945.	317
2. Wiederaufbau.	318
3. Die Entwicklung der Volkshochschule und betrieblichen Weiterbildung	321
4. Kulturelle Erwachsenenbildung in Kulturhäusern.	326
5. Popularisierung von Wissenschaft.	328
6. Fernstudium.	331
7. Erwachsenenbildung als Teil des Bildungssystems.	333
8. Ansätze einer Theorie der Erwachsenenbildung.	336
Anmerkungen.	339
Literaturverzeichnis.	340

Achstes Kapitel

Medien

Von Hannes Schwenger *

1. Kulturgeschichte und Kulturpolitik.	341
a) Die Kulturpolitik der KPD.	341
b) Der Kulturbund und die Entfaltung des kulturellen Lebens in der DDR .	342
c) Vom «Konservatismus» zur Kulturrevolution.	344
d) Die Entdeckung der Bedürfnisse.	346
2. Medien und Medienentwicklung.	348
a) Literatur und Buchwesen.	348
b) Theater.	349
c) Musik.	350
d) Ausstellungen und Museen.	351
e) Presse.	353
f) Kino.	354
g) Hörfunk und Fernsehen.	355
Anmerkungen.	357
Literaturverzeichnis.	357

Neuntes Kapitel

Wehrerziehung und Schule

Von Gert Geißler und Ulrich Wiegmann

1. Einführung des Wehrunterrichts.	359
2. Gesetzliche Fixierung und praktische Ausführung des wehrerzieherischen Systems.	362
3. Schulische Wehrerziehung bis zur Einführung des Wehrunterrichts.	364
4. Gewinnung des militärischen Berufsnachwuchses.	368
5. Pädagogische Forschung und Wehrerziehung.	370
Anmerkungen.	372
Literaturverzeichnis.	373

Zu Entwicklungen in den neuen Ländern
zwischen 1990 und 1995

I. Zum Schulwesen in den neuen Ländern.	
<i>Von Hans Döbert und Christoph Führ.</i>	377
Vorbemerkung	377
1. Erste Reformen in der DDR: Von der Wende im Herbst 1989 zur Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990.	377
2. Der strukturelle Neuaufbau des Schulwesens in den neuen Bundesländern	379
3. Schulstatistischer Überblick	384
4. Die innere Schulreform.	386
5. Wandel im Personal: Probleme und Perspektiven.	387
Fazit	388
Literaturverzeichnis.	388
II. Wiedervereinigung des deutschen Hochschulwesens.	
<i>Von Dieter Simon.</i>	390
III. Bildungshistorische Forschung zur SBZ/DDR nach der «Wende».	
<i>Von Gert Geißler und Ulrich Wiegemann.</i>	397
1. Ausgangsbedingungen	397
2. Deutsch-deutsche Bildungshistoriographie.	399
3. Diskurs	401
Anmerkungen.	405
Literaturverzeichnis.	405

Schlußbetrachtungen

Das deutsche Bildungswesen in internationaler Perspektive.	
<i>Von Wolfgang Mitter.</i>	409
1. Gegenwart als Ausgang der Betrachtung	409
2. Deutschland als Ziel «reisender Pädagogen».	411
3. Zwischen «Umerziehung» und Wiedereintritt in die internationale Bildungspolitik	413
4. Das deutsche Bildungswesen der Gegenwart im Spiegel ausländischer Urteile.	415
5. Internationale Verflechtungen der Bildungspolitik.	418
a) Allgemeine Entwicklung	418
b) Mitgliedschaft in der Europäischen Union.	419
c) Mitgliedschaften in internationalen Organisationen.	421
d) Mitwirkung nichtstaatlicher Einrichtungen.	422
6. Ausblick	425
Anmerkungen.	426
Literaturverzeichnis.	427
Anhang	429

Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte

Band VI
1945 bis zur Gegenwart

Zweiter Teilband
Deutsche Demokratische Republik
und neue Bundesländer

*Herausgegeben von
Christoph Führ und Carl-Ludwig Furck*



Verlag C. H. Beck München

Inhalt

Die Autoren von Band VI XXIII

Zweiter Teilband Deutsche Demokratische Republik und neue Bundesländer

Einführung

I. Grund- und Rahmenbedingungen. <i>Von Siegfried Baske.</i>	3
1. Einleitung	3
2. Die Errichtung eines volksdemokratischen Parteiensystems unter Vorherrschaft der KPD/SED.	6
3. Die Anwendung sozialistischer Prinzipien beim Neuaufbau der staatlichen und kommunalen Verwaltungsorgane.	9
4. Die Entnazifizierung	13
5. Der Marxismus-Leninismus als herrschende Ideologie	14
6. Die Orientierung an sowjetischen Erfahrungen.	17
7. Die sozialistische Umgestaltung der Wirtschaft	18
8. Die nationale und internationale Position der DDR.	21
9. Von der Wende zur Vereinigung	23
Anmerkungen	24
Literaturverzeichnis	24
II. Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen. <i>Von Lutz R. Reuter.</i>	26
1. Bildungsrecht in der Sowjetischen Besatzungszone (1945-1949)	26
2. Die Funktionen des Verfassungs- und Bildungsrechts in der DDR	27
3. Bildung in den Verfassungen von 1949, 1968 und 1974.	30
4. Entwicklungen seit dem Umbruch im November 1989.	32
Anmerkungen.	34
Literaturverzeichnis	35
III. Administrative Grundlagen und Rahmenbedingungen. <i>Von Lutz R. Reuter.</i>	37
1. Begriff und Gegenstandsbereiche der Bildungsverwaltung	37
2. Entwicklung der Bildungsverwaltung	39
3. Struktur und Veränderungen der Bildungsverwaltung	40
4. Bildungsverwaltung seit der Wende.	45
Anmerkungen	51
Literaturverzeichnis	52

IV. Bildungspolitik und Kirchen. <i>Von Karl Dienst</i>	54
1. Zur kirchlichen Demographie und Geographie in der SBZ und in der DDR.	54
a) Zur Konfessionsstatistik.	54
b) Die Kirchen und die Einheit Deutschlands.	54
2. Staatliche Kirchenpolitik in der SBZ und DDR.	56
a) Die Kirchenpolitik der Sowjetischen Militäradministration (SMAD).	56
b) Die Kirchenpolitik der SED.	56
c) Bildungs- und Kirchenpolitik in den Verfassungen und Gesetzen der DDR.	57
3. Bildungspolitische Grundzüge der Kirchen in der DDR.	59
a) Das «Einwurzeln» in den Status quo.	59
b) Der Kampf um die «Christenlehre».	61
c) Ausbildungsinstitutionen.	63
4. Übergangsprobleme.	65
Anmerkungen.	66
Literaturverzeichnis.	66

Erstes Kapitel
Lebenswelten und Alltagswissen
Von Dieter Wiedemann

1. Neuanfang unterm Sowjetstern	69
a) Politik und Ökonomie.	69
b) Kultur und Alltag.	70
2. Deutsch-deutsche Illusionen oder Die Zementierung der Spaltung.	75
a) Politik und Ökonomie.	75
b) Kultur und Alltag.	80
3. Probleme der Semantik: Mauer oder antifaschistischer Schutzwall?.	83
a) Politik und Ökonomie.	83
b) Kultur und Alltag.	84
4. Twist und «Natoplane» - der Sieg der Massenkultur im Osten?.	85
a) Politik und Ökonomie.	85
b) Kultur und Alltag.	85
5. Leben in einem «souveränen Staat» - Gewöhnung an Kompromisse?	88
a) Politik und Ökonomie.	88
b) Kultur und Alltag.	90
6. «Endzeitstimmung» oder «Aufbau der kommunistischen Gesellschaft»?	94
a) Politik und Ökonomie.	94
b) Kultur und Alltag.	95
7. Von «Wir sind das Volk» zu «Wir sind ein Volk».	96
Anmerkungen.	99
Literaturverzeichnis.	100

Zweites Kapitel
Familie, Kindheit, Jugend

I. Familie und Kindheit. <i>Von Friedrich W. Busch</i>	101
1. Familie.	101
a) Familienideologie, Familienideal und Familienpolitik	101
b) Familienideal und Erziehungsauftrag.	101
c) Familienpolitik und Maßnahmen zur Unterstützung der Familie	104
d) Familienforschung und Funktionstüchtigkeit der Familie.	106
2. Kindheit.	108
a) Stellung der Kinder in der sozialistischen Gesellschaft	108
b) Betreuungs- und Erziehungseinrichtungen für Kinder.	109
3. Familie und Kindheit im Zeichen der Politik.	112
Anmerkungen.	115
Literaturverzeichnis.	115
II. DDR-Jugend als Gegenstand empirischer Sozialforschung. <i>Von Dieter Wiedemann</i>	117
Einleitung.	117
1. Jugendforschung in der DDR: Politisches.	119
2. Jugendforschung in der DDR: Methodologisches.	122
3. Jugendforschung in der DDR: Quantitatives.	123
4. Jugendforschung in der DDR: Qualitatives.	124
Anmerkungen.	135
Literaturverzeichnis.	135

Drittes Kapitel
Pädagogische Wissenschaft

Von Siegfried Baske

Einleitung	137
1. Grundlagen der pädagogischen Wissenschaft	138
a) Bindung an den Marxismus-Leninismus.	138
b) Von der Übernahme der Sowjetpädagogik zur partnerschaftlichen Kooperation.	142
c) Tradition und Erbe.	143
d) Einbeziehung der polytechnischen Bildungsidee.	147
e) Die Einheit von Ökonomie und Bildung	149
2. Differenzierung der Pädagogik in Disziplinen.	150
3. Institutionalisierung der pädagogischen Forschung	153
4. Das Ende der offiziellen Pädagogik	154
Anmerkungen.	156
Literaturverzeichnis. *	156

Viertes Kapitel
Schulen und Hochschulen

I. Allgemeinbildende Schulen. <i>Von Siegfried Baske.</i>	159
Einleitung	159
1. Die Phase des Neubeginns.	160
2. Der Übergang zur sozialistischen Schule.	167
3. Polytechnische Bildungsreform und Aufbau der zehnklassigen Pflichtschule.	174
4. Einheitliches Bildungssystem und umfassende Neugestaltung des Lehrplanwerks.	184
5. Weiterentwicklung und Korrekturen in den achtziger Jahren.	192
6. Schulpolitische und -pädagogische Probleme.	197
7. Von der Wende zur Vereinigung.	201
II. Das Hochschulwesen. <i>Von Siegfried Baske.</i>	202
Einleitung	202
1. Die Phase des Neubeginns.	203
2. Umfassende Neugestaltung.	207
3. Die dritte Hochschulreform: Versuche der Anpassung an neue Anforderungen.	211
a) Die Modifizierung der Ziele und Aufgaben.	212
b) Die organisatorischen Veränderungen.	213
c) Schwerpunktverschiebungen beim Ausbau der Hochschulen	215
d) Aufwertung der Hochschulforschung	217
e) Studienreform.	219
f) Kontinuität trotz temporärer Veränderungsimpulse in den achtziger Jahren.	220
4. Von der Wende zur Vereinigung.	223
Anmerkungen	225
Literaturverzeichnis.	226
III. Partizipation im Schulwesen. <i>Von Lutz R. Reuter.</i>	228
1. Schulmitwirkung während der Besatzungszeit	228
2. Sozialistische Transformation der Schulmitwirkung	229
3. Das System der Eltern-, Lehrer- und Schülermitwirkung	230
4. Vergleich der Schulmitwirkungsmodelle.	230
5. Entwicklung seit 1989.	231
Anmerkungen.	232
Literaturverzeichnis.	232
IV. Das Sonderschulwesen. <i>Von Sieglind Eliger-Rüttgardt.</i>	233
1. Nachkriegszeit und Neuaufbau in der Sowjetischen Besatzungszone (1945-1948).	233
2. Ausbau und Konsolidierung des Systems sonderpädagogischer Förderung in der DDR (1949-1989).	236
3. Vergleichende Perspektive und Desiderata.	245

Anmerkungen	250
Literaturverzeichnis	251
V. Lehrerbildung. <i>Von Sebastian Müller-Rolli</i>	254

Fünftes Kapitel

Berufsbildung

Von Dietmar Waterkamp

1. Duales oder monostrukturelles System?	257
2. Staat und Betrieb in der Berufsausbildung.	258
3. Arbeitsmarkt und Berufsausbildung	260
4. Berufsbildung und Erziehung	262
5. Die Ordnung der Berufsbildung	263
6. Theorie und Praxis in der Berufsbildung.	264
7. Vollzeitschulen und betriebsgebundene Berufsausbildung.	268
8. Die mittlere Ebene der Berufsbildung (Fachschulen).	269
9. Berufliche Weiterbildung	273
10. Das Ausbildungs- und Lehrpersonal	276
Anmerkungen	278
Literaturverzeichnis	278

Sechstes Kapitel

Sozialpädagogik

Von Walter Hornstein und Werner Schefold

I. Einleitung	281
1. Sozialpädagogik in der DDR?	281
2. Sozialpädagogik als Funktionsbereich moderner Gesellschaften: Vergleichbare Aufgaben, unterschiedliche Strukturen	282
3. Materialprobleme, Forschungsstand	284
II. Die Freie Deutsche Jugend (FDJ) und die Jugendhilfe als sozialpädagogische Bereiche	285
1. Grundzüge der Entwicklung	285
a) Die Situation des Zusammenbruchs und des Neuanfangs (1945-1950).	285
b) Radikale Neuorganisation: Die Trennung von Jugendhilfe und FDJ.	286
2. Die FDJ	287
a) Historische Entwicklung	287
b) Die FDJ als herrschende Organisationsform der Jugend	288
c) Organisation, Leitung, Mitarbeiter: Die Struktur der FDJ.	291
d) Die FDJ «am Ende»: Omnipräsenz und Ohnmacht in den achtziger Jahren.	292
3. Die Jugendhilfe	296
a) Jugendhilfe im Funktionszusammenhang des Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft: Transformationslinien	296
b) Aufgaben, Aufbau und Organe	297

c) Ziele, Arbeitsfelder und Arbeitsformen, Mitarbeiter.	299
d) Heimerziehung als sozialpädagogisches Feld.	303
III. FDJ und Jugendhilfe in bildungsgeschichtlicher Perspektive.	306
1. Die Adressaten: Formale Inklusion und differenzierte Beteiligung	306
2. Programme und Praxis: Zentrale Steuerung und Eigenständigkeit pädagogischer Systeme.	307
3. Institutionelle Bedingungen und Arbeitsformen: Instrumentalisierung und Eigenleben.	308
4. Die Mitarbeiter: Vertreter der Gesellschaft und autonome Professionelle	309
5. Individuelle und gesellschaftspolitische Effekte.	311
Anmerkungen.	313
Literaturverzeichnis.	314

Siebtes Kapitel Erwachsenenbildung

Von Horst Siebert

1. Richtungen und Funktionen der Erwachsenenbildung bis 1945.	317
2. Wiederaufbau.	318
3. Die Entwicklung der Volkshochschule und betrieblichen Weiterbildung	321
4. Kulturelle Erwachsenenbildung in Kulturhäusern.	326
5. Popularisierung von Wissenschaft.	328
6. Fernstudium.	331
7. Erwachsenenbildung als Teil des Bildungssystems.	333
8. Ansätze einer Theorie der Erwachsenenbildung.	336
Anmerkungen.	339
Literaturverzeichnis.	340

Achtes Kapitel Medien

Von Hannes Schwenger

1. Kulturgeschichte und Kulturpolitik.	341
a) Die Kulturpolitik der KPD.	341
b) Der Kulturbund und die Entfaltung des kulturellen Lebens in der DDR.	342
c) Vom «Konservatismus» zur Kulturrevolution.	344
d) Die Entdeckung der Bedürfnisse.	346
2. Medien und Medienentwicklung.	348
a) Literatur und Buchwesen.	348
b) Theater.	349
c) Musik.	350
d) Ausstellungen und Museen.	351
e) Presse.	353
f) Kino.	354
g) Hörfunk und Fernsehen.	355
Anmerkungen.	357
Literaturverzeichnis.	357

Neuntes Kapitel
Wehrerziehung und Schule
Von Gert Geißler und Ulrich Wiegmann

1. Einführung des Wehrunterrichts.	359
2. Gesetzliche Fixierung und praktische Ausführung des wehrerzieherischen Systems.	362
3. Schulische Wehrerziehung bis zur Einführung des Wehrunterrichts.	364
4. Gewinnung des militärischen Berufsnachwuchses.	368
5. Pädagogische Forschung und Wehrerziehung.	370
Anmerkungen.	372
Literaturverzeichnis.	373

Zu Entwicklungen in den neuen Ländern
zwischen 1990 und 1995

I. Zum Schulwesen in den neuen Ländern. <i>Von Hans Döbert und Christoph Führ.</i>	377
Vorbemerkung.	377
1. Erste Reformen in der DDR: Von der Wende im Herbst 1989 zur Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990.	377
2. Der strukturelle Neuaufbau des Schulwesens in den neuen Bundesländern.	379
3. Schulstatistischer Überblick.	384
4. Die innere Schulreform.	386
5. Wandel im Personal: Probleme und Perspektiven.	387
Fazit.	388
Literaturverzeichnis.	388
II. Wiedervereinigung des deutschen Hochschulwesens. <i>Von Dieter Simon.</i>	390
III. Bildungshistorische Forschung zur SBZ/DDR nach der «Wende». <i>Von Gert Geißler und Ulrich Wiegmann.</i>	397
1. Ausgangsbedingungen.	397
2. Deutsch-deutsche Bildungshistoriographie.	399
3. Diskurs.	401
Anmerkungen.	405
Literaturverzeichnis.	405

Schlußbetrachtungen

Das deutsche Bildungswesen in internationaler Perspektive. <i>Von Wolfgang Mitter.</i>	409
1. Gegenwart als Ausgang der Betrachtung.	409
2. Deutschland als Ziel «reisender Pädagogen».	411

3. Zwischen «Umerziehung» und Wiedereintritt in die internationale Bildungspolitik	413
4. Das deutsche Bildungswesen der Gegenwart im Spiegel ausländischer Urteile	415
5. Internationale Verflechtungen der Bildungspolitik	418
a) Allgemeine Entwicklung	418
b) Mitgliedschaft in der Europäischen Union.	419
c) Mitgliedschaften in internationalen Organisationen.	421
d) Mitwirkung nichtstaatlicher Einrichtungen.	422
6. Ausblick.	425
Anmerkungen.	426
Literaturverzeichnis.	427

Anhang

Überblicksstatistik zum Schul- und Hochschulwesen in der DDR. <i>Bearbeitet von Hans Döbert.</i>	431
Überblicksbibliographie.	439
Sachregister.	445
Namenregister.	458
Ortsregister.	462
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	464
Die Autoren von Band VI.2.	466

Erster Teilband
Bundesrepublik Deutschland

Vorwort der Herausgeber.	XXV
Zur deutschen Bildungsgeschichte seit 1945. <i>Von Christoph Führ.</i>	1
1. Zwei Grundzüge in Ost und West.	2
2. Zur Nachkriegssituation.	3
3. Aufarbeitung der Vergangenheit.	5
4. Rückgriff auf Bildungstraditionen.	6
5. Reeducation und Reformen im Westen.	8
6. Restauration oder Neuaufbau.	10
7. Sozialistische Bildungsreformen im Osten.	12
8. Bildungsreformen und Bildungsplanung im Westen.	14
9. Studentenbewegung und Hochschulreform.	16
10. Strukturreformen unter Bundesbeteiligung.	18
11. Umstrittene Bildungsziele.	19
12. Kurskorrekturen im Westen.	20
13. Deutsche Einheit und Europäische Union.	21
Anmerkungen.	22
Literaturverzeichnis.	23

Einführung

I. Grund- und Rahmenbedingungen. <i>Von Carl-Ludwig Furck.</i>	27
II. Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen.	
<i>Von Lutz R. Reuter.</i>	35
1. Die westlichen Besatzungszonen 1945-1949.	35
2. Verfassungsrechtliche Grundlagen.	36
3. Das Bund-Länder-Verhältnis in der Bildungspolitik.	40
4. Verrechtlichung der Bildungspolitik und der Bildungsprozesse 1950-1990.	42
5. Ausblick: Probleme und Entwicklungstendenzen.	48
Abkürzungen.	52
Anmerkungen.	53
Literaturverzeichnis.	55
III. Administrative Grundlagen und Rahmenbedingungen.	
<i>Von Lutz R. Reuter.</i>	58
1. Begriff und Gegenstandsbereiche der Bildungsverwaltung.	58
2. Schulverwaltung als Hauptbereich der Bildungsverwaltung.	59
3. Probleme und Entwicklungstendenzen der Schul- und Bildungs- verwaltung.	61
Anmerkungen.	66
Literaturverzeichnis.	66

IV. Zur Koordination der Bildungspolitik durch Bund und Länder.	
<i>Von Christoph Führ.</i>	68
1. Allgemeines	68
2. Königsteiner Staatsabkommen.	70
3. Kultusministerkonferenz (KMK).	71
4. Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (BMBW).	74
5. Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungs- förderung (BLK).	75
6. Planungsausschuß für den Hochschulausbau	77
7. Bildungspolitik-Beratung	77
8. Vielfalt und Einheitlichkeit	81
Anmerkungen.	83
Literaturverzeichnis.	85
V. Die deutsche Gesellschaft und ihr Bildungswesen. Interessenartikulation und Bildungsdiskussion. <i>Von Thomas Ellwein f.</i>	87
1. Bildungspolitik ohne Bildungsdiskussion?	87
2. Entwicklungsphasen im Bildungswesen der Bundesrepublik	89
a) Die Ambivalenz des Wiederaufbaus.	89
b) Bildungsplanung, Expansion und Ernüchterung.	91
3. Die Teilöffentlichkeit Bildungswesen: Parteien, Verbände, Institutionen	95
a) Der Ausschluß der Betroffenen.	95
b) Die Staatsorientierung	97
c) Zur Struktur der Teilöffentlichkeit	98
d) Zur Diskussion innerhalb der Teil Öffentlichkeit	100
4. Bündnispartner.	102
5. Decision making - Non-Decision making	105
Anmerkungen.	108
Literaturverzeichnis.	109
VI. Die Rolle der evangelischen und der katholischen Kirche in der Bildungspolitik zwischen 1945 und 1990. <i>Von Karl Dienst.</i>	110
1. Zwischen Kriegsende, der Synode der EKD von Berlin-Weißensee (1958) und Zweitem Vatikanischen Konzil (1962/64).	110
a) Kirchen und Widerstand im Dritten Reich	110
b) Gemeinsame Erfahrungen der Kirchen im Jahr 1945.	111
c) Konfessionsspezifische Entwicklungen.	112
d) Entwicklungen in der DDR.	113
e) Volkskirche und Bildungsverantwortung	114
2. Die Kirchen angesichts der Herausforderungen der Bildungsreform	114
a) Der Restaurationsvorwurf.	114
b) Die Synode der EKD in Frankfurt am Main 1971.	115
c) Die Synode der EKD in Bethel 1978.	116
d) Leitlinien evangelischer Bildungsverantwortung nach der Wiedervereinigung (1991).	117
e) Die Zeit nach dem Konzil	118

3. Zwischen Konfessions- und (christlicher) Simultanschule	119
a) «Säkularismus» und «Rechristianisierung»	119
b) Schulpolitische Konsequenzen auf katholischer Seite	119
c) Schulpolitische Konsequenzen auf evangelischer Seite	120
4. Schulen in kirchlicher Trägerschaft	121
a) Katholische Entwicklungen	121
b) Evangelische Entwicklungen	122
5. Die Akademien der Kirchen	123
a) Zu Herkunft und Zielsetzung	123
b) Politische und bildungspolitische Tendenzen	124
6. Erwachsenenbildung in kirchlicher Trägerschaft	124
a) Ziele und Tendenzen	124
b) Pluralismus als Prinzip?	125
Anmerkungen	126
Literaturverzeichnis	127

Erstes Kapitel
Lebenswelten und Alltagswissen
Von Jan- Uwe Rogge

1. Kontinuitäten und Wandlungen	129
2. Von Grenzen in Raum und Zeit - Die Enge kindlicher Lebenswelten	130
3. Von der Unendlichkeit des Konsums und der Entwertung von Erziehungsbeziehungen	135
4. Medien-Kindheit	136
5. Heranwachsende im Banne der Medien	138
6. Die Entritualisierung von Gewalt und Erziehung	140
7. Die Vermarktung des Genießens - Jugendkulturen	143
8. Trümmerfrauen, Wohngemeinschaften und Lebensabschnittsgefährten - Familienbilder	145
9. Mediatisierung und Technologisierung des Familienalltags	147
10. Bundesdeutsche Trivialmythen	151
11. Ostermärsche und Anti-AKW-Bewegung	153
12. Die Sehnsucht nach «flow»-Erlebnissen und das Ende von Machbarkeit - Zusammenschau und Ausblicke	155
Anmerkungen	156
Literaturverzeichnis	156

Zweites Kapitel
Familie, Kindheit, Jugend

I. Familie und Kindheit. <i>Von Gerda Tornieporth</i>	159
Einleitung	159
1. Familienpolitik	162
2. Familienforschung <i>J.</i>	168
3. Erziehung in der Familie	174

4. Kindheit	180
Anmerkungen	186
Literaturverzeichnis	187
II. Jugend. <i>Von Uwe Sander und Ralf Vollbrecht.</i>	192
Einleitung	192
1. Jugendbilder.	193
a) Jugendgenerationen	194
b) Jugendsubkulturen und Jugendkulturen	197
c) Jugendkulturen, Lebensstile und Abgrenzungsversuche von Jugendlichen	200
d) Jugendliche Szenen und Milieukonzepte	201
2. Tendenzen und Charakteristika	202
a) Die Ausweitung der Jugendphase: Postadoleszenz	202
b) Verselbständigungen Jugendlicher und Peer-groups als neue Sozialisationsinstanzen	203
3. Kontextbedingungen des Aufwachsens	206
a) Jugendliche in Familie und Wohnumgebung	206
b) Jugendliche im Bildungssystem und in der Berufsausbildung	207
c) Jugendliche in Freizeit- und Konsumwelten	211
Anmerkungen	213
Literaturverzeichnis	213

Drittes Kapitel
Pädagogische Reform und Wandel
der Erziehungswissenschaft
Von Jürgen Oelkers

1. Der Zusammenhang von pädagogischem Denken und pädagogischer Reform	217
2. Entwicklungslinien und Reformansätze der Pädagogik nach 1945	219
a) Unterscheidung der Ansätze	219
b) Die Geisteswissenschaftliche Pädagogik in der gesellschaftlichen Restauration (1945-1960).	220
c) «Realistische Wendung» und pädagogische Reform (1960-1975)	223
d) Erziehungswissenschaft und Stagnation (1975-1985).	227
3. Die pädagogischen Konzepte und ihre Probleme.	229
a) Philosophische Pädagogik	229
b) Kritisch-gesellschaftsverändernde Erziehungswissenschaft	232
c) Empirische Erziehungswissenschaft	235
4. Konsequenzen der Entwicklung für die Pädagogik als Erziehungswissenschaft	238
Anmerkungen	241
Literaturverzeichnis	242

Viertes Kapitel Schulen und Hochschulen

I. Allgemeinbildende Schulen	245
1. Entwicklungstendenzen und Rahmenbedingungen.	
<i>Von Carl-Ludwig Furck</i>	245
a) Wiederaufbau und Neuordnung des Schulsystems (1945-1960)	245
b) Schulpolitik 1945-1964.	248
c) Entwicklungstendenzen und Rahmenbedingungen seit Mitte der sechziger Jahre	251
Anmerkungen.	259
2. Partizipation im Schulsystem. <i>Von Lutz R. Reuter.</i>	260
a) 194 5-1947: Schulmitbestimmung und Reeducation.	260
b) 1948-1966: Schulmitbestimmung in der Restauration.	261
c) 1967-1973: Schulmitbestimmung und Schüleremanzipation.	262
d) 1974-1990: Schulmitbestimmung und Schulgesetzgebung.	262
Anmerkungen.	264
Literaturverzeichnis.	264
3. Die sozialen Funktionen schulischer Bildung. <i>Von Ulrike Popp</i>	265
Einleitung	265
a) Sozialisation und Selektion als soziale Funktionen schulischer Bildung	265
b) Weiterentwicklung der strukturell-funktionalen Schultheorie: Qualifikation und Integration.	267
c) Kulturüberlieferung, relative Autonomie und Habitusreproduktion als soziale Funktionen schulischer Bildung	268
d) Die Absorptionsfunktion schulischer Bildung	269
e) Die sozialen Funktionen der Schule und schulische Sozialisation heute - eine kritische Bestandsaufnahme	270
f) Fazit	273
Anmerkungen	274
Literaturverzeichnis.	274
4. Früherziehung. <i>Von Hans Hielscher f.</i>	276
a) Situation nach dem Zweiten Weltkrieg	276
b) Schulreife und Schulkindergarten	276
c) Gutachten und Empfehlungen des Deutschen Ausschusses für das Erziehungs- und Bildungswesen.	277
d) Entwicklung von 1958 bis 1970.	277
e) Strukturplan des Deutschen Bildungsrates für das Bildungswesen	279
f) Modellversuche.	280
g) Curriculare Tendenzen.	281
Anmerkungen.	281
Literaturverzeichnis.	282
5. Das Schulsystem: Primarbereich - Hauptschule - Realschule - Gymnasium - Gesamtschule. <i>Von Carl-Ludwig Furck.</i>	282
a) Primarbereich: Die Grundschule.	282

b) Sekundarbereich I: Trennung oder Zusammenführung von Bildungsgängen?	288
c) Hauptschule oder Nebenschule?	294
d) Realschule: Norm schulischer Grundqualifikation?	301
e) Gymnasium: Schule der Allgemeinbildung?	307
f) Gesamtschule: Vom Schulversuch zur Regelschule	328
Anmerkungen	344
Literaturverzeichnis	347
6. Entwicklung des Sonderschulwesens. <i>Von Sieglind Ellger-Rüttgardt</i>	356
a) Keine Stunde Null	356
b) Rekonstruktion und Ausbau des Sonderschulwesens (1945-1972)	359
c) Aufbruch und Bewahren: Reformbestrebungen in der Behindertenpädagogik	368
Anmerkungen	373
Literaturverzeichnis	374
7. Schulversuche - Modellversuche. <i>Von Horst Weishaupt</i>	378
8. Die Schulen in freier Trägerschaft. <i>Von Johann Peter Vogel</i>	390
a) Die Funktion freier Träger im Schulwesen unter dem Grundgesetz	390
b) Die Entwicklung der freien Schulträger 1945-1990.	391
c) Die Bildungspolitik freier Träger	396
Anmerkungen	396
Literaturverzeichnis	397
9. Lehrerbildung. <i>Von Sebastian Müller-Rolli</i>	398
a) Allgemeines	398
b) Die Neuordnung der Lehrerbildung in den westlichen Besatzungszonen	399
c) Der Lehrerarbeitsmarkt in der Bundesrepublik Deutschland	400
d) Institutionelle Reformen der Lehrerausbildung	403
e) Lehrerfort- und Weiterbildung	407
f) Die Überfüllungssituation	407
Anmerkungen	410
Literaturverzeichnis	410

II. Hochschulen

Die Hochschulentwicklung nach 1945. <i>Von Christoph Oehler in Zusammenarbeit mit Christiane Bradatsch</i>	412
1. Die Phasen der Hochschulentwicklung seit 1945.	412
2. Bildungs- und Ausbildungsziele der Hochschulen	419
3. Hochschulzugang und Studium	426
4. Aspekte der Studienreform	430
5. Die Veränderungen der Hochschullandschaft	433
a) Hochschulneugründungen	433
b) Die Fachhochschulen	435
c) Die Gesamthochschulen	436
d) Die Lehrerbildung an den Hochschulen	438
6. Perspektiven der Hochschulentwicklung	439

Anmerkungen	442
Literaturverzeichnis	444

Fünftes Kapitel
Berufsbildung
Von Antonius Lipsmeier

I. Einleitung	447
II. Rechtliche Normierung der Berufsbildung	448
1. Die Vorgeschichte des Berufsbildungsgesetzes von 1969: Klärung der Grundpositionen	448
2. Das Berufsbildungsgesetz von 1969: Bestandsgarantie für das duale System der Berufsausbildung	450
III. Betriebliche Berufsausbildung	453
1. Ausgangssituation nach 1945	453
2. Reformprogramme und -Strategien	454
a) Ausbildung in Stufen und durch Grundbildung	454
b) Ordnungspolitische Maßnahmen	456
c) Etablierung des dritten Lernortes: überbetriebliche Ausbildungsstätten	457
IV. Die Ausdifferenzierung des beruflichen Schulwesens	458
1. Überblick über die Struktur des beruflichen Schulwesens	458
2. Die beruflichen Schulen	459
a) Berufsschulen	459
b) Berufsfachschulen	460
c) Berufsgrundbildungsjahr	462
d) Fachoberschulen	463
e) Berufliche Gymnasien	465
3. Der berufliche Bildungsweg	466
a) Berufsaufbauschulen	466
b) Kollegs	468
c) Abendgymnasien	468
d) Zusammenfassung	469
4. Weiterbildung	469
5. Integration im Sekundarbereich II: Gleichwertigkeit von Berufs- und Allgemeinbildung	471
V. Didaktische Befunde und Strömungen	472
1. Ausgangssituation nach 1945	472
2. Die Dominanz der Aufgabe «Berufliche Tüchtigkeit»	473
3. Curriculumforschung unter berufspädagogischem Aspekt	476
VI. Das Ausbildungspersonal	478
1. Zur Vorgeschichte	478

2. Akademisierung der Gewerbelehrausbildung in den sechziger Jahren	479
3. Notmaßnahmen zur Behebung des Berufsschullehrermangels in den siebziger Jahren.	479
4. Vertikalisierung der Berufsschullehrerausbildung und Professionalisierung der betrieblichen Ausbilder.	481
5. Angleichungsprozesse.	482
VII. Zusammenfassung: Hauptaspekte der Entwicklung in der Berufsbildung zwischen 1945 und 1990.	482
Anmerkungen.	485
Literaturverzeichnis.	486
VIII. Das Bildungswesen des Agrarbereichs. <i>Von Martin Schmiel.</i>	489

Sechstes Kapitel
Sozialpädagogik
Von Walter Hornstein

I. Einleitung	495
1. Gegenstand.	495
2. Periodisierung	498
II. Grundzüge der Entwicklung im Überblick	500
1. Sozialpädagogik in der Phase nach dem Zusammenbruch des nationalsozialistischen Regimes (1945-1950).	500
2. Sozialpädagogik im Zeichen von «Wirtschaftswunder» und politischer Restauration (1950-1966).	501
3. Sozialpädagogik in der Periode von APO, Gesellschaftskritik und staatlicher Reformpolitik (1967-1975).	503
4. Sozialpädagogik in der Phase wirtschaftlicher Rezession, neuer sozialer Bewegungen und angesichts der Zurücknahme der Reformpolitik (1975-1990).	507
5. Sozialpädagogik in der Epoche nach der deutsch-deutschen Einigung (1990-1995).	512
a) Im Zeichen der deutschen Einheit	512
b) Das KJHG: Eine neue gesetzliche Grundlage für die Sozialpädagogik	513
c) Im Zeichen des europäischen Einigungsprozesses.	514
d) Im Zeichen von Ökonomisierung, Verwaltungsreform, Produktorientierung und Qualitätssicherung	514
III. Strukturen und Entwicklungsprobleme.	515
1. Ausweitung, Etablierung und Ausdifferenzierung der sozialpädagogischen Praxis.	515
2. Die disziplinäre Entwicklung: Sozialpädagogik als Wissenschaft	519
3. Arbeitsformen: Von der klassischen «Methodenlehre» zu situations-, problem- und adressatenbezogenen Arbeitskonzepten	520

4. Problemkonstellationen: Wandel und Konstanz in grundlegenden Bedingungen der sozialpädagogischen Praxis.	524
a) Träger- und Organisationsstruktur: Spannungsverhältnisse, Konflikte, Lösungsformen	524
b) Konkurrierende Leit motive: Heterogenität der Ziele und Formen der Thematisierung und Bearbeitung des Problems.	529
c) Politischer Stellenwert und gesellschaftliche Funktion der Sozialpädagogik	534
5. Zugänge, Beteiligung, Wirkungen.	536
6. Ausblick	540
Anmerkungen.	541
Literaturverzeichnis.	543

Siebentes Kapitel
Erwachsenenbildung
Von Hans-Dietrich Raapke

1. Der Weg der Erwachsenenbildung zum quartären System des Bildungswesens.	549
2. Erwachsenenbildung - Bildungsbewußtsein der Erwachsenen.	552
3. Wiederaufbau nach 1945.	555
4. Die Entstehung pluraler Strukturen in der Erwachsenenbildung.	560
5. Veränderungen im Lehren und Lernen mit Erwachsenen.	567
Anhang: Teilnahme und Trägerstruktur in der Weiterbildung in Deutschland. <i>Bearbeitet von Werner Krüer.</i>	575
Anmerkungen.	580
Literaturverzeichnis.	582

Achstes Kapitel
Medien
Von Knut Hickethier

1. Rahmenbedingungen.	585
a) Kulturpolitik.	586
b) Intensivierung der Medien.	588
c) Bildungsmedien.	590
2. Der Neubeginn der Medien nach 1945.	591
3. Die fünfziger Jahre: Ausbau und Kontinuität.	593
a) Literaturmarkt.	594
b) Theater.	595
c) Musikleben.	597
d) Film.	598
e) Presse.	599
f) Hörfunk.	600
g) Fernsehen.	602

4. Die sechziger Jahre: Konzentration und kultureller Umbruch . . . . .	.604
a) Literatur/Buchmarkt . . . . .	.605
b) Theater. . . . .	.606
c) Film. . . . .	.607
d) Fernsehen und Hörfunk. . . . .	.608
e) Presse. . . . .	.611
5. Die siebziger und achtziger Jahre: Expansion, Verflechtung, Differenzierung . . . . .	.612
a) Fernsehen und Medienverbund. . . . .	.612
b) Hörfunk. . . . .	.616
c) Presse. . . . .	.617
d) Film . . . . .	.619
e) Literatur. . . . .	.621
f) Theater. . . . .	.622
6. Die neunziger Jahre: Neue Medien, Multimedia-Computer, interaktive Netze - eine neue Chance für die Bildung? . . . . .	.623
Anmerkungen . . . . .	.626
Literaturverzeichnis . . . . .	.627

Neuntes Kapitel
Bildung und Militär
Von Lutz R. Reuter
 Seite 631

Anhang

Überblicksstatistik zum Schul- und Hochschulwesen. <i>Bearbeitet von Erwin Hartner.</i> . . . . .	.643
Überblicksbibliographie. . . . .	.657
Sachregister. . . . .	.663
Namenregister. . . . .	.681
Ortsregister. . . . .	.687
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen. . . . .	.690
Die Autoren von Band VI.1. . . . .	.691

Die Autoren von Band VI

Siegfried Baske, Berlin
Christiane Bradatsch, Kassel
Friedrich W. Busch, Oldenburg i. O.
Karl Dienst, Frankfurt am Main
Hans Döbert, Berlin
Siegling Ellger-Rüttgardt, Berlin
Thomas Ellwein f, Konstanz
Christoph Führ, Frankfurt am Main
Carl-Ludwig Furck, Hamburg
Gert Geißler, Berlin
Erwin Hartner, Wiesbaden
Knut Hickethier, Hamburg
Hans Hielscher f, Hamburg
Walter Hornstein, München
Werner Krüer, Oldenburg i. O.
Antonius Lipsmeier, Karlsruhe
Wolfgang Mitter, Frankfurt am Main
Sebastian Müller-Rolli, Ludwigsburg
Christoph Oehler, Kassel
Jürgen Oelkers, Bern
Ulrike Popp, Hamburg
Hans-Dietrich Raapke, Oldenburg i. O.
Lutz R. Reuter, Hamburg
Jan-Uwe Rogge, Bargteheide
Uwe Sander, Halle
Werner Schefold, München
Martin Schmiel, Köln
Hannes Schwenger, Berlin
Horst Siebert, Hannover
Dieter Simon, Berlin/Frankfurt am Main
Gerda Tornieporth, Berlin
Johann Peter Vogel, Berlin
Ralf Vollbrecht, Augsburg
Dietmar Waterkamp, Dresden
Horst Weishaupt, Erfurt
Dieter Wiedemann, Potsdam
Ulrich Wiegmann, Berlin